

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 27 (1893)

115 (19.5.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-654115](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-654115)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2-jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 25 Pfg. resp. 1 Mark 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5. Fernsprechanchluss Nr. 46.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Seite 15 Pfg. — Ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg: Annouen - Expedition von H. Büttner. Radebe: Herr Post-Expediteur Schmidt. Delmenhorst: J. Schellmann. Bremen: Herren E. Schlette u. W. Scheller.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 115.

Oldenburg, Freitag, den 19. Mai 1893.

XXVII. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depeschen

der „Nachrichten für Stadt und Land.“

HTB. Berlin, 19. Mai. Der Andrang zur Durchsicht der Wählerlisten ist bedeutend. Es wird daher ein hoher Prozentsatz von Wahlteilnahme erwartet. Die Sozialisten stellen in fast allen Wahlkreisen Kandidaten auf, um bei der Wahl zu konstatieren, wieviel Anhänger die Partei in Deutschland zählt.

HTB. — Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ veröffentlicht einen Briefwechsel zwischen dem französischen Botschafter in Berlin und dem Abg. Baumbach. Der Brief behauptet, Baumbach sei ihm persönlich unbekannt, während letzterer erklärt, der Brief habe ihm verflochtenen Winter bei einem Souper beim Reichskanzler Caprioli eine Aeußerung über die französisch-russische Allianz gegeben.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Mai.

Der Kaiser in Berlin. Der Kaiser ist am Donnerstag Mittag mit dem Prinzen Leopold und Gefolge wohlbehalten in Berlin zur Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. eingetroffen und auf dem festlich geschmückten Bahnhofe von den Spitzen der Behörden empfangen. Anwesend waren dort außerdem der Reichskanzler Graf Caprioli und die preussischen Minister. Unter tausenden Hochrufen der Bevölkerung, der Später bildenden Körperschaften, Vereine und Schulen begab sich der Kaiser, welcher Kaiserlich-Uniform trug, zum Denkmal und nahm dort im Kaiserzelt, von den städtischen Behörden begrüßt, Aufstellung. Nach Gelang und Weiterbegehung unter Kanonendonner die Denkmalschüsse, worauf der Kaiser das Monument in Augenschein nahm. Nach einem Vorbeimarsch der zur Feier kommandierten Truppen, sowie der Kriegervereine fand Festakt statt. Auf dem Rückwege zum Bahnhofe besichtigte der Kaiser noch das Prinz Friedrich Karl-Denkmal, welches schon früher in Berlin errichtet worden ist. Auf dem ganzen Wege durch die reichgeschmückten Straßen wurde der Kaiser von lauten Jubel begrüßt; vor der Abreise sprach der Kaiser dem Oberbürgermeister noch seinen Dank für den so herzlichen und feierlichen Empfang aus. Der Erntspruch des Kaisers bei dem Festmahle, welches der Enthüllung des Denkmals folgte, hatte folgenden Wortlaut:

„Eine erhebende Feier hat heute ihren würdigen Abschluß gefunden. In schöner Vollendung steht das ragende Bildnis Kaiser Wilhelms I. vor uns. Die Anregung, welche dieses Denkmal, sowie so manche andere, die bereits stehen oder in der Vollendung begriffen sind, ins Leben rief, ist das Gefühl der Dankbarkeit gegen den hohen Dahingegangenen. Der Lauf ist mein Dank für die herrliche Weise, in welcher sie ihrem Gesühle der Treue und Anhänglichkeit zu meinem Großvater und meinem Hause Ausdruck verliehen. Dergleichen Dank auch für Ihre warmen Worte, mein lieber Graf Fürstentum. Sie haben gesprochen im Namen der Kaiserin, Ihre Worte werden Wiederhall finden in den Herzen aller meiner Unterthanen. Dann auch innigen Dank dieser Stadt für den schönen Empfang, den sie mir bereitet. In eine erste Zeit ist unser Fest gefallen. Daßer sei das Denkmal eine Mahnung an uns alle. Doppelt ernst sei sie, wenn wir uns im Geste erinnern, wie einst der hohe Herr in dieser Stadt in eigener Person zu Ihnen gesprochen hat. Festhalten gilt es, was Kaiser Wilhelm einst geschaffen und gewollt, sicher zu stellen gilt es die Zukunft unseres gesamten deutschen Vaterlandes. Dazu bedarf unsere Wehrkraft einer erheblichen Verstärkung. Die Nation habe ich aufgefordert, uns dazu die Mittel zu bewilligen. Hinter dieser Frage stehen alle anderen Fragen und Rücksichten für den Augenblick zurück. Zur Lösung dieser die Lebenserziehung Deutschlands bedingenden Frage bedarf es der vollkommenen Einheit. Was uns Deutsche privatim auch trennen und auf verschiedene

Wahnen lenken möge, das sei für jetzt bei Seite gesetzt, bis die Aufgabe vollbracht ist. Wie die Kaiserin und die anderen Teile der Monarchie treu zur Dynastie und Krone stehen, so mögen die deutschen Stämme in Erinnerung an die große Zeit vor 22 Jahren, fest um Ihre Führer geschart, durch das Band gemeinsam vergossenen Blutes zusammengeführt, dem Vaterlande seine Freiheit und seine Zukunft erhalten. Ich trinke auf das Wohl der Kaiserin und der Stadt Berlin, sie leben hoch!“

Wie jetzt verlautet, wird der Kaiser am 23. Mai in Potsdam (Meynau) ankommen und sich dort etwa zehn Tage zur Jagd aufhalten. Ob der Kaiser auch in diesem Jahre eine Nordlandreise unternehmen wird, hängt wesentlich davon ab, wie die Beschlüsse des Reichstags zur Militärvorlage lauten werden.

Einzelne Blätter fahren fort, den General v. Winterfeld als die „Exzellenz“ zu bezeichnen, an die der Brief des Prinzen Albrecht von Preußen gerichtet sei. Während indessen eines dieser Blätter bereits fälschlich, daß der General den Brief im Berliner Tiergarten aus der Tasche verloren habe, meldet jetzt die „Allg. Allg. Ztg.“: „Wenn Zweifel aufgetaucht sind, ob die Meldung richtig sei, daß der vom „Bor.“ veröffentlichte Brief des Prinzregenten von Braunschweig an den General von Winterfeld gerichtet wurde, so sind wir in der Lage, auf Grund guter Informationen die Richtigkeit dieser Adresse zu bekräftigen. Wir können hinzufügen, daß der Brief gar nicht in den Besitz des an ihn gerichteten Briefes gelangt ist, und daß auch der „Bor.“ seinen Namen nicht kannte, als ihm das Schriftstück zugestellt resp. zugestellt wurde.“

Der Großherzog von Baden hat am letzten Sonntag in Heidelberg bei dem dortigen Militärvereins-Jubiläum eine Rede gehalten, welche von den Blättern in verschiedener Fassung wiedergegeben ist. Der „Schwab. Merk.“ teilt die Rede in folgender ausführlicher Fassung mit: „Bedeutet doch diese Feier einen Zeitabschnitt von 20 Jahren, und deutet doch diese Zeit auf einen historisch weittragenden Teil der Geschichte unseres Vaterlandes, der uns allen wert ist, besonders denen, die noch diese Zeit miterlebt haben. Erwarten Sie nicht, meine Herren, daß ich mich über die Gegenwart ausbreite, über die Ereignisse, die in der letzten Zeit die ganze Nation erfüllen, die nicht nur das deutsche Reich stark in Bewegung gesetzt, sondern auch die Aufmerksamkeit des Auslandes in hohem Grade auf sich gelenkt haben. Es giebt Ereignisse, und zu diesen gehören die letzten, die ich nur andeuten will, über die ich vorziehe, zu schweigen. Viel lieber knüpfe ich an die Zeit, die jetzt 20 Jahre hinter uns liegt; denn da finden wir die ganze Kraft, die wir brauchen, um der Zukunft getroßt entgegenzusehen. Ich beschränke mich daher, von den Aufgaben zu reden, die uns allen und insbesondere dem Militärverein gestellt sind. Dies liegt, wie mir scheint, sehr einfach. Sie Alle haben das militärische Leben durchgemacht, haben kennen gelernt, welche praktische Schule das ist, welche Kraftentwicklung für jeden Einzelnen daraus entsteht, und daß, wenn die militärischen Aufgaben richtig erfüllt werden, der Einzelne eine Erziehung durchlebt, die durch das ganze Leben und für alle Lebensberufe vorbildlich ist. Nichts kann dabei mehr erreicht werden, als diejenigen Eigenschaften, durch die Großes und Dauerndes erreicht werden kann: Selbstständigkeit, Hingebung und Treue. Sie alle, meine Freunde, haben diese Erfahrung gemacht, und sehr viele von Ihnen haben den großen Krieg mitgemacht, die schönsten und dauerhaftesten Lebensschule, die man sich denken kann, denn da lernt man erst, was es heißt, sich hingeben, Hingebung an das Ganze zu üben und dadurch eine Kraft zu entwickeln, die sich dahin ausdrückt: nicht viele, aber gute. Mit der Güte erreicht man bei weitem mehr als mit der Zahl. Jedes einzelne Individuum muß einsehen können mit der ganzen Kraft und Ausdauer, die lebendig ist und die Sie alle im Kriege kennen gelernt haben, die notwendig ist, was das durchzuführen, was einen aufregen kann. Diese ganze militärische Lebensschule ist von großer Bedeutung für unsere Zukunft. Trachten Sie Alle danach, daß die Jugend es erkennen lerne, was es heißt, dem Heere anzugehören. Nicht nur, daß es eine Ehre ist, daß es eine Pflicht ist, nein: es ist ein Vorzug, ein sehr großer Vorzug, der aber erkannt werden muß. Zu dieser Erkenntnis müssen Sie Alle, die Älteren besonders, beitragen, damit das Verständnis dafür wächst, daß es sich vertritt und daß man die Bedeutung kennen lernt von dem, was es heißt, dem Heere anzugehören. Wenn diese Erkenntnis um sich greift und wenn das richtige

Verständnis immer mehr Platz gewinnt, dann, meine Herren, können wir einer besseren Zukunft entgegensehen. Zu meinem Bedauern muß ich sagen, dormalen ist es nicht so. Es wird zu wenig verstanden, was es heißt, dem Heere anzugehören, weil zu viel nach der Person getrachtet wird. Es ist der Egoismus an der Tagesordnung statt der Selbstlosigkeit und der Egoismus hat deshalb zugenommen, weil die Begehrlichkeit zunimmt. Gehen wir uns davor, seien wir nüchtern, bescheiden und trachten wir mit dem auszukommen, was wir haben. Das sind die Grundlagen jeder christlichen Ordnung und ohne die giebt es keine große Zukunft. Wenn ich in der Lage bin, Ihnen diese ersten Worte zuzurufen, so bin ich gedrängt durch die Schwere der Zeitverhältnisse, und die Alle werden mich gern verstehen. Trachten wir danach, daß uns erhalten bleibe, was geschaffen worden ist, was mit vielem Blut und vielem Tod erkämpft wurde. Dafür sind wir alle verantwortlich, jeder Einzelne so gut wie die ganze Gesellschaft! Trachten wir danach, daß uns das erhalten bleibe, und daß es sich weiter entwickele zum Glück des Reiches und zum Glück jedes einzelnen Deutschen! Das das so wird, vertraue ich der Kraft des deutschen Volkes, denn so alt ich bin, mein Herz ist noch jung, und frohen Mutes glaube ich daran, daß die deutsche Nation noch genügend Jugendkraft hat, um auch über die schwersten Zeiten hinwegzukommen. Mit dieser Zuversicht wende ich mich an Sie und fordere Sie auf, ein dreifaches Hoch auf unser liebes deutsches Vaterland auszubringen.“

Falsche Gerüchte. Nach einer Meldung der „Allg. Ztg.“ aus München sind die auch von uns erwähnten Angaben der „Allg. Ztg.“ über den Prinzregenten Eitel und die Militärvorlage erfunden. Der Regent habe den Grafen Freytag viel zu vielen Wochen nicht gesprochen.

Mit Bezugnahme auf die Befämpfung von Kandidaturen der „Freiwilligen Vereinigung“ durch Anhänger der „Freiwilligen Volkspartei“ schreibt die „Frei. Wahl-Korrespondenz“ u. a.: „Es ist ganz sicher, daß durch die Gegenkandidaturen, die gegen die bisherigen Besitzer des Mandates in Oldenburg und Stettin von Seiten der freiwilligen Volkspartei aufgestellt werden, wenn überhaupt etwas, nur eine Niederlage der Freiwilligen erreicht werden kann. Und zwar würde in Oldenburg höchstens die freiwillige Majorität für den bisherigen Abgeordneten hinweggeschwächt werden können, während in Stettin der Erfolg zu bezweifeln wäre, daß das Mandat möglicherweise in die Hände der Sozialdemokraten überginge. . . . Mit allem Nachdruck müssen wir immer von neuem unsere Stimme erheben, damit vor allem freiwillige Gegenkandidaturen vermieden werden und damit vor allem der Grundlag Stiftung habe, daß zunächst der freiwillige Verstand, so wie er ist, bewahrt bleibe.“

Abgeordneter Baumbach, Oberbürgermeister von Danzig, erklärt in einer Zusage an das „Berliner Tageblatt“, seine bekannten Aeußerungen in der Berliner Wahlversammlung bezögen sich darauf, daß er im Laufe des verfloffenen Winters zufällig dem französischen Botschafter Gerbette begegnet sei, welcher auf eine Bemerkung seinerseits, betreffend die französisch-russische Allianz, erwidert habe, er glaube nicht, daß man von einer Allianz zwischen diesen Mächten sprechen könne.

Ueber die politischen Parteien in Deutschland stellen die Londoner „Times“ in einem Artikel Betrachtungen an, in dem es u. a. heißt: „Die Opposition gegen die Militärvorlage brüht, kurz zusammengefaßt, die antipreußischen und partikularistischen Tendenzen aus, welche alle Freunde Deutschlands verschwunden glaubt hatten. Die Eisenfäden und Rivalitäten der zahlreichen deutschen Staaten und Fürstentümer waren es, welche Deutschland zum geographischen Begriff erniedrigten und es ausländischen Intriganten auf Gnade oder Ungnade überließen. Das große Verdienst der Politik des Fürsten Bismarck war, daß er die Natur des Übels klar sah und eine wirksame Methode der Unifikation plante. Aber es scheint, als ob diese Methode nicht wirksam genug war, und daß mit dem Heranwachsen einer Generation, welche den großen Kampf, den es gekostet, um die provinziellen Eifersüchteleien zu neutralisieren, nur vom Hörsagen kennen, der alte Partikularismus wieder in ungelöster Weise sein Haupt erhebt. Das ist die wirkliche Gefahr, welche das Deutsche Reich bedroht. Die Streitigkeiten der Parteien sind bitter und entmutigend genug. Die heftigen Negationen der radikalen Partei und die wilden Träume der Sozialdemokraten sind nur etwas weniger entmutigend für einen patriotischen Staatsmann als die träge Stupidität und enggerigige Selbst- und Eigenliebe der Konservativen,

beschäftigt und auch den Anlagen des Gartenarchitekten E. Birchow einen Besuch abgestattet. Das Rosarium gegenüber seiner Wohnung ist bekanntlich im Sommer eine Haupt-Augenweide für die Besucher. Spezialist ist Herr Birchow entschieden auf dem Gebiete der Begonienkultur, welcher in neuerer Zeit so große Beachtung geschenkt wird. In einem abseits gelegenen Areal wird die Anzucht von verschiedenen Rhododendron- und anderen Gehäusen betrieben, wobei sich namentlich herausstellt, daß einige Rhododendronarten die Folgen des Winters in hohem Grade vertragen, andere völlig winterhart sind. Mit dem Herbste wurde darauf wieder die Rückkehr nach Oldenburg angetreten.

Moorebrennen. Nachdem vor kurzem von den Aemtern Barel und Delmenhorst ein Verbot des Heide- und Moorebrennens erlassen ist, ist daselbe von hiesigen auch für den Bereich des Amtsbezirks Oldenburg unterzogen und werden Uebertretungen dieser Verfügung mit einer Geldstrafe bis zu 50 Mk. event. entsprechender Haft bestraft.

Ein höchst bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Abend gegen 6 Uhr in der Rosenstraße hieselbst. Der Knecht des an der R.-Straße wohnenden Kaufmanns B. war dort mit einem leeren, mit einem Pferde bespannten Wagen unterwegs; plötzlich scheute aus irgend einem Grunde das sonst sehr fromme Pferd, sprang zur Seite aufs Trottoir und rannte mit dem Wagen mit aller Wucht gegen einen an der Straße stehenden Laternenpfahl, welcher umfiel. Durch die Wucht des Anpralles wurde der Führer des Wagens mit solcher Wucht auf das Straßenpflaster geschleudert, daß er dort wie leblos, blutend liegen blieb. Passanten brachten ihn schwer Verletzten sofort zu dem in der Nähe wohnenden Stadtarzt Dr. Wittich, welcher dem unglücklichen jungen Mann den ersten Verband anlegte. Darauf wurde er zum Peter Friedrich Ludwig-Spital gebracht, wo man, wie verlautet, einen Schädelbruch festgestellt, jedoch an dem Auskommen des Verletzten zweifelhaft ist. — Das Pferd hatte einige unbedeutende Verletzungen davon getragen, der Wagen ist bedeutend beschädigt.

Kleine Notizen. In einem Hause an der R.-Straße entstand gestern durch Unvorsichtigkeit der Frau ein kleines Schadenfeuer, dem mehrere Wäschegegenstände zum Opfer fielen. Man konnte indes durch rasche Hilfe das Feuer bald löschen. — An der Hellengassestraße ist seit kurzem ein neuer Japan-Ginabazar eröffnet. — In einer hiesigen Wirtshaus gerieten gestern Abend zwei Gäste in einen Gespräch über die Militärvorlage derart in Wortwechsel, daß sie sich schließlich mit Stühlen, Bierseideln u. s. w. ihre Meinung „nachdrücklich“ klar zu machen suchten. Der Wirt setzte die beiden Streithähne vor die Thür. — Zur Bewältigung des voranschreitenden Hingstverfalls auf der Eisenbahn werden in diesem Jahre auf den Strecken Bremen-Wilhelmshaven, Oldenburg-Deer, Oldenburg-Deer Personenentlastungszüge gefahren, welche schon morgen Nachmittag beginnen.

Gardenfest. 18. Mai. Die Jubelfeier des 30. Stiftungsfestes des hiesigen Männergesangsvereins ist wegen des am 18. Juni stattfindenden Trambrennens auf Sonntag, den 9. Juli und nicht, wie gemeldet, auf den 4. Juli, angelegt.

pp. Kafete. Mit dem neuen Frühling hat sich auch unser liebliche Natur wieder verjüngt und es ist eine Lust, sich hier in Part und Busch und Wald, in Wäldern und Wiesen und wiederum in den herrlichen herrschaftlichen Gärten sowie nicht minder in unsern schmucken Orte zu ergehen, um dann Rast zu suchen in den gastlichen Räumen der eleganten Etablissements von Niemann und Wiers. Aber nicht minder empfehlenswert ist jetzt ein Besuch des neuerrichteten Gasthofes „Zum Grafen Anton Gütther“, jehiger Inhaber A. Neumann. Besonders interessant ist hier der auf dem Hause angebrachte hohe Ausguss, von wo aus man mittelst eines Fernrohrs die Gegend bis Barel und Wilhelmshaven einerseits und Jade, Schwelburg und

Butjadingen bis an die Weser andererseits übersehen kann. Noch überraschender aber ist die hübsche Ansicht von Rastbe und Umgebung aus der Vogelperspektive, welche wert wäre, photographisch aufgenommen zu werden.

(?) Südländs Fevertand. 16. Mai. Die bürre Zeit macht sich in ihren Folgen sehr bemerkbar. Ist auch im allgemeinen der Grasmannd noch nicht sehr groß, so kann doch der Schaden, welcher der Sommerzeit durch die Trockenheit zugeführt worden ist, selbst durch bald eintretende günstige Witterung nicht mehr gut gemacht werden. — Die Brunnen bei Feldhausen (Heidmühle) vermögen kaum noch das nötige Quantum Wasser für die Wilhelmshavener Leitung zu liefern, so daß sich die Intendantur in Wilhelmshaven veranlaßt sieht, den Bürgern Sparmaßregeln in der Wassereinnahme anzupfehlen.

(?) Bant. 17. Mai. Die von Herrn Schütz geplante Hühnerzüchterei am Ems-Jade-Kanal wird bald vollständig in Betrieb gesetzt werden können, die Vorarbeiten sind in der Hauptsache erledigt. — Am 28. d. M. beginnt auf dem Schiffsplatze hieselbst das vom Regellub „Eiche“ veranstaltete dreitägige Preis- und Konkurrenzfesten, zu dem schon viele Karten verkauft sind.

(?) Heppens. 16. Mai. Der Streit um die Schule, in welchem es sich darum handelte, ob in Heppens eine neue, größere Schule gebaut oder ob die Schule am Tonndich durch einen Anbau vergrößert werden sollte, ist zu gütlichen Verhandlungen gekommen. Dort wird neben der jetzigen schulpflichtigen Schule ein besonderes Gebäude für zwei Klassen errichtet werden. — Der Kriegerverein „Kameradschaft“ feiert am 28. d. Mts. in Tonndich das Fest der Fahnenweihe, verbunden mit einem zweitägigen Volksfeste. Mehrere benachbarte Vereine haben ihr Erscheinen zu der Feier bereits zugesagt.

(?) Neuen. 17. Mai. Ein Knabe aus Kopperhörd entfernte sich am letzten Sonntag aus dem elterlichen Hause aus Furcht vor Strafe und konnte erst am Dienstag den Eltern wieder zugeführt werden. Die beiden Tage hatte er sich im Wilhelmshavener Parte verstreift gehalten.

Nordenham. 19. Mai. Gestern langte der Schnellposten des Nord. Lloyd „Gabel“, Kapitän Jünich, mit 85 Passagieren I. Klasse, 131 Passagieren II. Klasse und 398 Passagieren im Zwischendeck hier an. Ferner brachte die „Gabel“ volle Ladung von New York. Die Postkiste wurden auf Strom bei Wierm von einem besonderen Dampfer abgeholt.

Bötlingen. 17. Mai. Am Donnerstag, den 25. Mai, findet hieselbst ein Missionfest statt. Die Festpredigt hat Herr Pastor Bartels Doornik übernommen. Anträgen über die verschiedenen Hauptzweige der christlich-ethischen Tätigkeit werden halten Herr Pastor Roth-Oldenburg, Herr Pastor Gons-Oldenburg, Herr Pastor Abs-Quintlofen und Herr Pastor Wilms-Oldenburg. Der Festgottesdienst beginnt um 11 Uhr, die nachfolgende Feier im Pfarrgarten um 2 Uhr. Zur Mission wird herzlich eingeladen.

Delmenhorst. 18. Mai. Nach Beschluß des Stadtrats sollen die hiesigen Stabthier fortan eine dunklere Uniform, wie solche bereits in Jever, Barel und anderen Städten eingeführt ist, tragen. Die Kopfleinplasterung der Langenstraße macht es erforderlich, daß dieselbe mit einer Sandsticht bedeckt wird. Um dem bei anhaltender Trockenheit daraus entstehenden Sandwehen vorzubeugen, wurde die Sprengung des Straßenpflasters für notwendig erachtet und zu dem Zwecke vorläufig 200 Mk. bewilligt. Die Bremerstraße wird bis zum Fußrennplatz umgepflastert werden; auch soll der nebenan liegende Sandweg gepflastert werden, ebenso eine Straße vor dem Hofgebäude zwecks besserer Zuneigung zu demselben. Damit die mit der Reparatur der Hauptstraßen vorgenommene Verbreiterung der Trottoire vollständig ihrem Zwecke entspricht, werden weitere Verhandlungen gepflogen zwecks Befestigung einiger Vorbauten.

— Der im hiesigen Peter-Elisabeth-Krankenhaus

Winter die zum Trocknen der Wäsche nötige Wärme zuführen. — Auch die Kellerräume des Gebäudes sind auf die beste ausgekattelt und ausgebaut. Auf jedem Ende unter jedem Flügelbau befindet sich jedesmal ein Reservoir für Regenwasser, außerdem sind Gemüskeller, Weinkeller u. vorhanden. In einem besonderen Kellerraum ist der Desinfektionsapparat aufgestellt, ferner ein Verbrennungsöfen, um mit allen gefährlichen Stoffen sofort aufs bequemste und gründlichste aufräumen zu können. Die Erwärmung der Räumlichkeiten wird durch eine Dampf-Heizung besorgt, der Heizung hierzu befindet sich ebenfalls im Keller. Die Fußböden der Flur, Zimmer und sonstigen Räume sind asphaltiert.

So steht denn das große Werk jetzt fertig da; mit geringen Mitteln begonnen, ist es dank der unermüdblichen Tätigkeit der Mitglieder des Verwaltungsrats und dank der Dankschuld der evangelischen Bevölkerung in Stadt und Land gelungen, den Bau zu vollenden und die innere Einrichtung zu beschaffen. Das Krankenhausgebäude ist nach den Plänen des Herrn Baurat Wege von Herrn Baumeister Wittigolt angeführt. Die Grundsteinlegung fand am 17. Juli d. J. statt. Die Angelegenheit der Errichtung eines evangelischen Krankenhauses hat ca. sechs Jahre gedauert. Es war am Entsch.-Nachmittag 1887, als 150 evangelische Männer in unserer Stadt zusammenkamen und in Uebereinkunft mit dem evang. Kirchenrat beschlossen, die einleitenden Schritte zu thun, um die Unterstützung der Bevölkerung für den Bau eines evang. Krankenhauses in unserer Stadt zu gewinnen. Und der Plan ist jenseitig verwirklicht worden, als man anfänglich bei den mancherlei Schwierigkeiten, die sich dem entgegenstellten, annehmen durfte, er sei verwirklicht worden dank der unermüdblichen Tätigkeit der Männer, die von Anfang an an der Spitze des Unternehmens standen. Vor allem ist der Name des Herrn Pastor Bralle, welcher als der Begründer des Vereins für die Errichtung eines ev. Krankenhauses zu bezeichnen ist,

unvergänglich mit dem nun glücklich vollendeten Werke verknüpft. Herrn Pastor Bralle sind jetzt die Funktionen des Inspektors und des Hausgeleiters übertragen und von demselben auch bis weiter übernommen worden. Herr Oberstadtsarzt Dr. Müller ist zum Hausarzt berufen. Wenn von Verdiensten um die evangelische Krankenhausangelegenheit gesprochen wird, so verdienen besonders auch die des Herrn Oberstadtsarzt Dr. Müller hervorgehoben zu werden. Die unermüdbliche Tätigkeit desselben bei der Einrichtung und Ausrichtung des Krankenhauses wird von Mitgliedern des Verwaltungsrats mit ebenso warmer Anerkennung hervorgehoben, wie seine bewundernswürdige Ausdauer und Umsicht, mit welchen er die Arbeiten bei der Einrichtung u. s. bis in's kleinste geführt und angeordnet. Mit dem Gefühl der Verliebtheit können die Männer, die sich unermüdblich in den Dienst der Sache gestellt, jetzt auf das Haus blicken, dessen schöne Bestimmung es in erster Reihe ist, den Kranken Genesung und Heilung zu bringen. Namentlich denen, die zu Hause keine zweckentsprechende Unterst. und Krankenpflege finden, aber auch den Armen soll es als Stätte dienen, wo sie liebevolle Behandlung finden. Deshalb sollen auch Freibetten (sich an der Zahl) aufgestellt werden. Was die vielbesprochene ärztliche Behandlung betrifft, so hat jeder Kranke das Recht, sich selbst den Arzt zu wählen, von dem er behandelt zu werden wünscht.

Das ev. Krankenhaus bedarf jedoch noch sehr der Unterstützung seiner Freunde, denn die Kosten, die der Bau und die Einrichtung des Hauses verursacht haben, übersteigen die verfügbaren Mittel ganz erheblich. Die für die Errichtung der Anstalt aufzubringen Gelder betragen jetzt rund 100,000 Mk., aber diese Summe reicht nicht aus; die Schuldenlast, die auf dem Hause ruht, beträgt 30,000 Mk. Möge die evang. Bevölkerung, mögen die Freunde der Anstalt in Stadt und Land Rats dessen eingedenk sein, daß die Unterstützung derselben mit zu den schönsten Werken der Liebe gehört! —

verlorenes Schlosser Oken hat denselben ein in Bremen belegtes Kapital von 3000 Mk. zuzüglich der Zinsen im Betrage von ca. 800 Mk. vermach.

— An der Bismarck-Fahrt nach Friedrichsruh werden sich auch von hier aus mehrere Personen beteiligen. Damit aber unsere Stadt eine recht große Zahl von Teilnehmern stellt, wäre es sehr zu wünschen, daß sich noch hiesel einige Herren bereit finden, die die nötige Anregung ergeben lassen.

(?) Wilhelmshaven. 16. Mai. Auf der hiesigen Werft wird zur Zeit das bisherige Artillerieschiff „Mars“ einer umfangreichen Reparatur unterzogen. Die Arbeiten werden Mitte August d. J. vollendet sein, alsdann soll der „Mars“ als Flaggsschiff des kommandierenden Admirals der Herbst-Übungsflotte eingesetzt werden. Als Artillerieschiff fungiert jetzt die vor einem Monat von Danzig hier eingetroffene „Carola“. Dieses Schiff dampft in der nächsten Zeit nach Kiel, wo es die Schießübungen fortsetzen wird. Von größeren in Dienst befindlichen Kriegsschiffen ist hier dann nur noch das Panzerfahrzeug „Brummer“ rationiert. Im Hafen wird es erst wieder lebendiger werden, wenn Ende Juli oder Anfang August das Manderschedewer eintrifft. — Vor einigen Tagen hat sich in der Hafenalmare der Feldwebel Sp. erschossen, welcher an einer unheilbaren Krankheit litt und infolge dessen schwermütig geworden war.

(?) Wilhelmshaven. 18. Mai. In den Kreisen der hiesigen Freisinnigen ist man geneigt, Herrn Intendantursekretär a. D. und Bürgerverordneter Dräger zum Reichstagskandidaten zu postulieren. Herr Dräger steht auf dem Standpunkte der „Freisinnigen Vereinigung“. Der bisherige Vertreter im Reichstage, Herr Gade, hat sich der Richter'schen Gruppe angeschlossen.

Wilhelmshaven. 18. Mai. Die Kreuzerregatte „Selvig“ ist gestern Abend (nach fünfjähriger Abwesenheit von der Heimat) auf Schillgräbe eingetroffen. Der kommandierende Admiral Freiherr v. d. Goltz trifft heute zur Inspektion des Schiffes hier ein.

Am aller Meist. Berlin, 17. Mai. Eine Fekung für die kaiserlichen Prinzen. Auf Veranlassung des Kaisers wird gegenwärtig, der P. A. zufolge, in der Nähe des Neuen Palais bei Potsdam ein Fekungsort für die kaiserlichen Prinzen erbaut. Ein Ingenieur der Krupp'schen Fabrik in Essen hat die Pläne und Vorschläge zu dieser kleinen Fekung ausgearbeitet. Diese wird indessen nicht allzu klein ausfallen, denn die Baufläche ist so groß, daß auf ihr ganz gut eine mittlere Kirche erbaut werden könnte. Die Fekung soll mit allen möglichen Hilfswerken des modernen Fekungsbaues ausgerüstet werden; es sollen u. a. drehbare Türme, Wassergräben mit Zugbrücken u. geplant sein, auch soll die Fekung mit Krupp'schen Kanonen ausgerüstet werden. Die Arbeiten sollen derart beschleunigt werden, daß die Prinzen die Fekung noch in diesem Sommer benutzen können. Das Mauerwerk ist schon aus dem Erdboden heraus.

Berlin. 18. Mai. Der preussische Staatsanzeiger veröffentlicht den Plan der nächsten preuss. Klassen-Lotterie. Die ganz großen Gewinne erscheinen darin etwas gekürzt, der Hauptgewinn ist 500,000 Mark statt bisher 600,000 Mk., hingegen sind die Gewinne von 1500 bis 3000 Mk. in dankenswerter Weise erheblich vermehrt worden.

Berlin. 17. Mai. In der heutigen Fekung der Ruhmespalen-Lotterie fielen 1 Gewinn von 20,000 Mk. auf Nr. 285,862 Ser. 3, 10,000 Mk. auf Nr. 131,932 Ser. 3, 6000 Mk. auf Nr. 245,247 Ser. 4 und je 5000 Mk. auf Nr. 187,488 Ser. 5, Nr. 193,368 Ser. 2 und Nr. 179,705 Ser. 2.

New York. 16. Mai. Auf der Calumet- und Hellamine in Michigan brach bei der Ausfahrt von zehn Bergleuten aus dem Schacht die Kuppelkabel und der Felssturz führte 1000 Fuß tief hinab. Sämtliche zehn Insassen wurden zerschmettert.

18. Mai. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Ohio herrscht dort seit Sonntag heftiges Unwetter. Ein Transportschiff und zwei Schooner sind auf dem Erie-See untergegangen; man befürchtet, daß noch andere Fekungsschiffe gelitten haben. Soweit bis jetzt bekannt geworden, sind 12 Personen ums Leben gekommen. Verschiedene Dampfschiffe sind infolge der Ueberflutungen unpassierbar geworden, mehrere Gebäude und Schuppen in Cleveland sind zerstört; der Mahoning und andere Flüsse sind aus den Ufern getreten, der Erie-See ist außergewöhnlich hoch. Die Feuerwehr ist mit Rettungsarbeiten beschäftigt, die Eisenbahnverbindungen sind unterbrochen, aus verschiedenen Orten Pennsylvaniens werden Ueberflutungen gemeldet.

— Das tiefste Bohrloch der Erde befindet sich im Rhönkreise (Oberfranken). Es wird vom preussischen Staate gefekung und dürfte, wie die „Schl.-Ztg.“ mitteilt, in diesen Tagen bis auf eine Tiefe von 2000 Meter niedergebracht werden, d. i. bis auf einen Punkt, ungefähr zwanzigmal so tief als der Breslauer Schichtenturm hoch ist. Das Bohrloch wird vorwiegend im Interesse der Wissenschaft niedergebracht.

Zur Erhaltung der Gesundheit ist gewissenhafte Hautpflege unerlässlich. Die gesundheitlichen Vorteile heissen Bades sind heute anerkannt auch von den Bestreben, die Zahl der öffentlichen Bädereien möglichst zu vermehren, um damit jedem Gelegenheit zur Pflege beständiger Körperreinlichkeit zu geben. — Es werden aber noch Jahre vergehen, bis jede Stadt und jeder Ort auch nur die notwendige Zahl öffentlicher Bädereien besitzen kann. — Inzwischen bleibt dem Einzelnen wie bisher nur übrig, sich für das eigene Bedürfnis eigene Badeeinrichtung anzuschaffen. — Es wird daher vielen willkommen sein, wenn sich leistungsfähige Firmen auf gesundheitswissenschaftlichem Gebiete bemühen, auch für das Privatbade-Badanlagen herzustellen, die allen Anforderungen der Kunst genügen. — Vor uns liegt ein Katalog der Firma Müllersbach und Jülfen in Hamburg, welcher auf 66 illustrierten Tafeln Badesapparate und -Einrichtungen in so großer Auswahl bietet, daß wohl jeder nach Bedürfnis und Geldmaß Gelegenes in denselben finden wird. — Der Katalog wird Respektanten kostenlos zugeandt und können wir nur jedem empfehlen, vor Beschaffung einer Bade-Einrichtung von dem reichhaltigen Inhalt desselben Kenntnis zu nehmen.

Aus Anlaß des Bismarck-Zuges der Oldenburger und auf mehrseitige Anregung aus Stadt und Land habe ich mit einer Dampfergesellschaft die Vereinbarung getroffen, daß eine Sonderfahrt per Dampfer durch den Hamburger Hafen und nach Blankenese unternommen werden kann. Abfahrt am Freitag, den 26. Mai d. J. vormittags 8 Uhr, von der St. Pauli-Landungsbrücke, in Blankenese 10 Uhr, Rückfahrt 12 Uhr, in Hamburg 1 Uhr mittags. Gütige Teilnehmer werden gebeten, Fahrkarten zu 1 A. spätestens bis Dienstag, den 23. d. Mts., nachm. 5 Uhr, aus den Händen der Herren W. Weber, F. S. Trösch, Wilmann & Gerriets, G. Kollfeld, J. S. G. Meyer und Paul Dandwardt zu entnehmen. Auswärtige wollen der Eile wegen am Orte möglichst gemeinschaftlich die Fahrkarten von mir per Post beziehen, um Platz und Fahrt zu sichern.
H. G. Müller.

Übungspflichtige Reservisten der Infanterie,

welche des Radfahrens vollkommen sicher und gewillt, sind eine in diesem Jahre stattfindende 14- bis 20-tägige Radfahrer-Übung während der Herbstübungen mitzumachen, haben sich bis zum 23. d. Mts. entweder mündlich oder schriftlich bei dem diesseitigen Kommando zu melden. Zu der Übung sind die eigenen Fahrräder, nur Niederäder, wo möglich das niedere Zweirad (Sicherheitsrad, Safety) mitzubringen und gegen eine Pfandpfandvergütung von 25 Mk., als Entschädigung für etwaige Abnutzung u. bei denkllicher Verwendung zu gebrauchen. Eventl. gewünschte weitere Auskunft erteilt das diesseitige Kommando.
Oldenburg, den 13. Mai 1893.

Königl. Bezirkskommando II.
Die rückständigen Erbarbeiten auf der Gausseckstraße Kaihausen. Aue sollen am **Dienstag, den 13. Juni d. J.,** vorm. 8 Uhr, abgenommen werden.
Eumäie Annehmer haben Selbstfrage zu gewärtigen.
Westerheide, 18. Mai 1893.
Dr. Meyer.

Behe. Die Erben des weil. J. S. Aise zu Geveshaner-Grad lassen am **Sonntag, den 27. Mai d. J.,** nachmittags 3 Uhr, ihre daselbst belegene

Besitzung,

mit Antritt zum 1. Nov. d. J. oder früher, auf 8 Jahre zum 3. und letzten Male öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verpachten.

Bemert wird noch, daß sämtliche Garten-, Acker- und Wiesenländereien in der Größe von ca. 36 Schöffel, beim Gange belegen und bequem zu bewirtschaften sind.

Pachtflüchtige wollen sich rechtzeitig in Aise's Wohnung versammeln, wozu einladet
J. Polthausen.

Öffentlicher Immobil-Verkauf.

Zwischenbau. Zum öffentlich meistbietenden Verkauf der den Gemarkten Grimm zu Zwischenbau gehörigen Immobilien, als:

1. der im hiesigen Orte belegenen **Mühlen-Besitzung**, bestehend aus Windmühle mit Wögen-, Weizen- und Pellsang, nebst Viehstall, Dampfmaschine mit Kesselschlag, Dampfmaschine mit Kesselschlag, Wohnhaus, Stall und 2 ha 48 ar 18 qm Ländereien bester Bonität,
2. der zu **Tordsholt** belegenen **Mühlen-Besitzung**, bestehend aus Windmühle mit Wögen-, Weizen- und Pellsang, Sägerei, Wohnhaus mit Nebengebäuden und 7 ha 01 ar 69 qm Ländereien,
3. der zu **Dänishorst** belegenen **Sägerei**, als Wohnhaus und 3 ha 96 ar 49 qm Ländereien,
4. der zu **Kathausen** belegenen olim **Ahlers'schen Hausmannsstelle**, bestehend aus Wohnhaus, Scheune, Speicher und 30 ha 28 ar 42 qm Ländereien, bester Bonität,
5. der zu **Etern** belegenen **Sägerei**, bestehend aus Wohnhaus, Scheune und 9 ha 52 ar 27 qm Ländereien, bester Bonität,
6. der zu **Etern** belegenen **Wiese**, „Kattenwisch“,

Reft Termin auf
Freitag, den 26. Mai d. J.,

nachm. 2 Uhr, in **Greunenberg's Gasthaus** hiers., an. Bei annehmbarem Gebote soll der Zuschlag in diesem Termine sofort erfolgen.

Wegen weiterer Auskunft wolle man sich an den Unterzeichneten wenden.

B. D. Oltmanns.
auf sichere Hypotheken und 3 1/2—4% Zinsen 15,000 A. 11,000 A. 9,000 A. 3—4000 A. und 2000 A. p. sofort eventl. später, 12,000 A. p. 15. Juni cr., 10,000 A. und 4000 A. p. 1. Juli cr., 8000 A. p. 1. August cr. und 18—20,000 A. pr. September cr.
Näheres durch
H. Hasselhorst, II. Kirchenstr. 9.

Oldenburg. Der Schmiedemeister und Maschinenbauer **Joh. Hage** in Eghorn beabsichtigt wegen Uebernahme einer anderen Stellung seine daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem vor einigen Jahren neu erbauten Wohnhause, nebst großer geräumiger Schmiede, Werkstelle, großem Garten u. Weide für eine Kuh unmittelbar beim Hause, mit Antritt auf den 1. Nov. d. J. und wenn es gewünscht wird, auch schon früher, zu verkaufen.

Die Besitzung liegt mitten im Orte, hart an der Chaussee und in der Nähe des projektirten Bahnhofs der Bahn Oldenburg - Weale; sie eignet sich daher, ihrer vorzüglichen Lage wegen, zu fast jedem Geschäft, hauptsächlich aber für einen tüchtigen Schmied mit einigen Mitteln. Da Verkäufer das Geschäft daselbst über 30 Jahre mit bestem Erfolg betrieben hat und sich einer guten Kundschafft erfreut, so wird sich für einen freibewilligen Mann eine so günstige Gelegenheit kaum wieder bieten.

Falls Käufer ein Schmied sein sollte, könnte demselben gleichzeitig das komplette Handwerksgerät gegen einen billigen Preis überlassen werden.

Nähere Auskunft erteilt unentgeltlich **Joh. Clausen**, Rechnungsführer, Mottenstraße 2, oben.

Westerburg b. Warzburg. Zu verkaufen eine achtjähr. einfarbig braune Stute mit einem einfarbigen Füllen.
F. Kischer.

W. Groenke, Gäßstraße Nr. 3, Friseur und Perückenmacher.

Zu verkaufen: 2 Ballentäfel. de Vieles, Lambertstr.

Blutapfelsinen trafen wieder ein **D. G. Lampe.**

Störleisch, ger. Aale, Büdinge, neuen Real-Kaviar, feine Sardellen à 1/2 kg 80 S., neue Matjes, heringe à St. 15 S. emp.
D. G. Lampe.

Anerkennung.

Für die schnelle Regulierung meines Viehschadens spreche ich der **Vieh-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Plan i. M.** meine volle Anerkennung aus und empfehle dieselbe allen Viehbesitzern.

Ordermoor, den 4. Mai 1893.
B. Bolte, Landmann.

Um Ferkel zu vermeiden, teile ich meiner geehrten Kundschafft mit, daß ich mein Geschäft in unveränderter Weise fortführe, es soll mein Viehleben sein, durch laubere und prompte Bedienung mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben.

Bernhard Harns, Friseur, Oldenburg, Sandstraße 28.

Maifische, Büdinge, Aale, Granat. **W. Stolle.**

Apfelsinen in reicher Auswahl, Messina Citronen, hiesigen Waldmeister empf.
W. Stolle.

Sauer Kohl u. Schnittbohnen empf.
W. Stolle.

Für Südamerika. Gesucht eine perfekte Köchin oder jüngere Kochfrau oder Wamsfil, um im Juli für 3—5 Jahre mit nach den La Plata Staaten zu gehen. Das Klima ist sehr gesund. Gehalt je nach der Persönlichkeit 500 bis 600 Mark pr. Jahr.

Frau Gustav Lehnen, Bremen, Rohlfstraße 31.

Störleisch, à Bld. 1.20 A. W. Stolle.

Brennmaterialien:

Beste weiß. Koh I, doppelt gesiebt, " " Salon-Stücke, rauch- u. Knabbel, ruffrei, " " Anthracitkohlen, brennend, " " Pießberger, " " weiß. Koh-Cots, " " Maschinentorf, Braunkohlen-Bricketts, zerfeinertes Tannen- u. Buchenholz liefert zu billigen Tagespreisen in jedem Quantum frei Haus. Nettogewicht garantiert.

Bernsprecher Gerhd. Meentzen, Nr. 44, Rosenstraße.



Zu verkaufen ein am Damm hieselbst belegenes

Wohnhaus mit Hofraum, passend für einen Handwerker.
E. Memmen, Altr., Bergstr. 5.

Regelbahnen

empfehle eine neu konstruierte, mit neu silbernen Parabolspiegel verlebene Laterne. Dieselbe erleuchtet die ganze Bahn, ist windfester und verbrennt pro Stunde für 1/4 Pf. Petroleum.

W. Tebbenjohanns, gegenüber dem Rathaus.

Gesucht wird von einer Herrschafft ein tüchtiges Mädchen ohne Anhang, welches gut kochen und waschen kann. Näb. i. d. Exped. d. Bl.

Oldenb. Beamten-Verein.

In der ordentlichen General-Verammlung vom 18. d. Mts. ist an Stelle des verstorbenen Herrn Amtsrentmeisters Fräulein der Kassaführer der Witwen, z. Kasse, Herr **Schmidt**, als Vereinskassierer gewählt. Die Herren Vereinsmitglieder werden ersucht, die rückständigen Einzahlungen baldmöglichst an diesen zu beschaffen. Der Vorstand.

Zwischenbau. „Zum grünen Hof.“ Am 2. Pfingsttage:

Großer Ball, wozu freundlich einladet **J. G. Lischen.**

Oldenburger Schützen-Verein. Am ersten Pfingsttage wird von 6 bis 9 Uhr geschossen.

Die Schiesskommission. Metzendorf. Am 2. Pfingsttage:

Ball, wozu freundlich einladet **G. H. Bruns.**

Eversten. Zur frühlichen Wiederkehr (früher Zoologischer Garten).

Am 1. Pfingsttage: **Großes Früh-Konzert,** ausgeführt von der **Dräger-Kapelle.** Anfang 5 Uhr. — Entree 20 S. Hierzu ladet freudl. ein **E. Schmidt.**

Achwege. Am ersten Pfingsttage: **Große Regelpartie,** sowie Wettlaufen des berühmten Schnellläufer Herrn **Hoffbus.**

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein **Joh. Eilers und Hoffbus.**

Zwischenbau. Am 2. Pfingsttage: **BALL,** wozu freundlich einladet **D. Stulken.**

Gellener-Deich. Am 2. Pfingsttage: **Großer Ball,** wozu freundlich einladet **Joh. Haberkamp.**

„Ohmsteder Müngentung.“ Am Sonntag, 4. Juni d. J.:

Vogelschiessen

verbunden mit **Gartenkonzert und Ball.** Anfang des Schießens 2 Uhr nachmittags. Schießbedingungen wie früher. Hierzu ladet ergebenst ein **S. Willers.**

Oldenburg. Am 2. Pfingsttage: **Großes Tanzvergnügen,** wozu freundlich einladet **S. Willers.**

Schützenhof.

Am 1. Pfingstfeiertage: **Extra großes Militär-Konzert**

unter persönlicher Leitung des Königl. Kapell Dir. Herrn **Häntner.** Anfang 4 Uhr. Entree 30 S. Ende 8 Uhr.

Am 2. Pfingstfeiertage: **Extra großer Fest-Ball.**

Anfang 4 Uhr. Tanz-Abonnement 1 Mark. Es ladet freundlich ein **Louis Nolte.**

Rasteder Hof, Rastede.

Am ersten Pfingsttage: **Großes Militär-Konzert,** ausgeführt von der Kapelle des Oldenburg. Jastr. Regts. Nr. 91 unter Leitung des Königl. Musikdirektoren Herrn **Häntner.**

Am zweiten Pfingsttage: **Ball.** Diners für große Gesellschaften bitte vorher zu bestellen. **Georg Niemann.**

Hotel zum Lindenhof.

Am ersten Pfingsttage: **In den schönen Gartenanlagen: Grosses Militär-Konzert,** ausgeführt von der ganzen Kapelle des Oldb. Drag. Regts. Nr. 19.

Anfang 4 Uhr. Entree frei. Abend: **Grosser öffentlicher Gesellschaftsabend.**

Spezialitäten-Vorstellung. Unter Mitwirkung der Komiker Herren **Gebr. Adolphie.** Ganz neues vorzügl. Programm. U. a. auf vielseitigen Wunsch: **Spulenspiegel-Konzert.** Rasteneröffnung 7 1/2, Anfang 8 Uhr. Entree 30 S.

Am zweiten Pfingsttage: **In den festlich decorierten Räumen: Grosser öffentl. Ball.** Es ladet ergebenst ein **S. Struthoff.**

Kleinbahn Oldenburg - Friedrichsfehn.

Personen-Beförderung. Abfahrt von Oldenburg:

vormittags nachm.
Sonntag 5 Uhr 30 Min., 11 Uhr, 3 Uhr,
Mittwoch 5 " 30 " 2 "
Sonntag 5 " 30 " 2 "

Abfahrt von Friedrichsfehn:
Sonntag vorm. 7 Uhr, nachm. 1 Uhr, 7 Uhr,
Mittwoch " " " " " "
Sonntag " " " " " "

Extrafahrten nach Vereinbarung.

Die Generalprobe.

Humoreske von Gustav Göder.

(Nachdruck verboten.)

„Nein, sie war nicht da! Darüber befehle ich schon der erste flüchtige Blick, als er aus dem Zuge stieg, der gleich wieder weiter dampfte.“

Einige ehrbare Gattinnen, welche mit und ohne jüngeren Nachwuchs zum Bahndienst hier verweilen, nahmen auf dem ungedeckten Perron der kleinen Station mit flüchtiger Umarmung ihre Ehefrauen in Empfang, die den Staub der Reisenden von den Füßen geschüttelt hatten, um für den morgigen Sonntag wieder einmal mit ihrem ehelichen Selbst vereint zu sein; aber Paula, die liebliche Blume, war zum Empfang ihres Gatten nicht erschienen, trotzdem er ihr Stunde und Minute seiner Abkunft brüskig mitgeteilt hatte.

Der enttäuschte junge Mann hätte hierüber mehr Berechtigung zum Grollen gehabt, als wohl sonst einem Gatten zusteht, wenn die Gattin sich eine kleine Vernachlässigung zu Schulden kommen läßt. Erstens war Paula fast so gut wie seine Braut, wenn auch noch kein offizieller Verlobungsakt stattgefunden hatte. Zweitens waren beide über anderthalb Jahre getrennt gewesen und sollten sich nun heute zum erstenmal wiedersehen; da hätte man doch erwarten dürfen, daß die Ungeduld die schöne Gattin nach dem Bahnhofslokalen werde.

Paula hatte ihre um einige Jahre ältere Schwester nach Italien begleitet, unter dessen mildem Himmel diese Erholung suchte, nachdem sie einen bereits betagten Gatten, den sie aus Dankbarkeit geheiratet, bis zu seinem Tode in langer, schwerer Krankheit gepflegt hatte. Vor acht Tagen waren die beiden Schwestern aus dem Süden zurückgekehrt, ohne die Reisenden zu berühren, und die junge Witwe hatte in dem lieblich zwischen Weinbergen gelegenen Dorfe, welches ein beliebter Bahndienstort der bemittelten Reisendenbevölkerung war, eine reizende Villa gemietet, um den Sommer dort mit ihrer Schwester Paula zu verbringen.

Der Ausfall der geordneten Empfangsfreierlichkeit am Bahnhof vermochte indes dem Vater keine gute Laune nicht zu verbreiten, denn er war nicht der Mann, der sich über so etwas beunruhigte. Mit heiter strahlendem Gesicht schritt er durch das große, freundliche Dorf, wo ländliche, schindelbedachte Häuser, Dürregeräthe und Obstgärten mit kleinen architektonischen Werkstätten im Stillen abwechselten, die hinter eleganten Eisengittern sich halb versteckt in parkartigen Anlagen erhoben. Man sah schonen Augen freilich mit Wohlgefallen die ländliche Erscheinung des jungen Mannes, dann und wann begegnete er auch einem bekannten Gesicht aus der Reisenden und keck wurde mit ausgesuchter Artigkeit der höfliche Gruß des reichen Bankiershospizes erwidert.

Er hatte gleich beim Betreten des Dorfes einen Dorfbesitzer nach der Villa befragt, in welcher Frau Witwe Wälfinger wohne, und nach einer Wanderung von zehn Minuten sah er sein Ziel vor sich liegen. Die Beschreibung, die ihm sein Schwagermann davon gemacht hatte, stimmte genau: da war das rot angestrichene Eisengitter, hinter welchem um den frischgrünen englischen Rasen mit seinen schattigen Baumgruppen und farbenprächtigen Blumenbeeten sich gelbe Sandwege schlängelten, in der Mitte erhob sich der herrliche, aus weissen Quadern errichtete Bau mit Freitreppe, Veranda und Balkon und aus das von Tropfsteinen eingefaßte Bassin fehlte nicht, aus welchem ein gütigener Reiter einen Wasserstrahl in die Höhe spie, auf dem eine auf- und absteigende goldglänzende Kugel balancierte.

Aus dem Gitterthore trat sogleich eine schlankes Mädchen, gekleidet in vornehm ländlicher Kleidung und mit einem gelben, breitrandigen Strohhut über der reichen Fülle des abgelenkten Haars. Sie schien den Aufmerksamkeit nicht zu bemerken; dieser aber stand, unter dem freundlichen Ruf: „Paula! Hurra, da bist du!“ mit ein paar Schritten vor der Gattin. Er sah, wie über ihr liebliches Antlitz mit den großen vergnügungsvollen Augen eine tiefe Rote glühte. Trotz dieses verästelten Zeichens einer inneren freudigen Bewegung wich sie seinem Rufe, der ihren roten Lippen gelten sollte, spröde aus und bot ihm nur die Wange dar.

„Himmel und Erde, wie schön meine Kleine geworden ist!“ rief der Vater, freudig überlächelnd über ihren lange entbehrten Anblick.

„So sollst Du mich doch nicht mehr nennen, Kurt,“ verbat sich das junge Mädchen kopfschüttelnd und mit allfugler Miene. „Bedenke, daß ich kein Kind mehr bin.“

„Freilich, freilich,“ sagte Kurt wichtig, „ich vergesse, daß Du nun schon neunzehn Jahre alt bist. Nicht wahr, Du wollest mich eben vom Bahnhofslokal abholen und hast Dich, nach Frauenart, verspätet?“

„Dich vom Bahnhofslokal abholen, Kurt? D nein, das hätte ich doch nicht für mich gedacht! Ja, wenn Schwester Theresine mitgegangen wäre, aber sie konnte nicht fort.“

„Warum denn nicht?“

„Es ist Besuch bei ihr, ein berühmter Rechtsgelehrter aus der Reisenden; er kam zwei Stunden vor Dir.“

„Ein Rechtsgelehrter?“ fragte Kurt, während er Paula's Arm unter den seinigen zog und mit ihr in den Garten trat. „Wollte Theresine etwa einen Prozeß führen?“

„Das nicht; sie beschäftigt diese Villa zu kaufen, weil es uns hier so gut gefällt.“

„Und zu diesem Geschäft läßt sie erst einen Advokaten kommen? Das hätte ich, als Kaufmann, ihr ebenso gut und obendrein kostenlos in Ordnung bringen können. Aber jetzt sage mir, Paulchen, wo Du eben hin wollest, wenn Du nicht auf dem Wege zum Bahnhofslokal warst?“

„Ein Bekannter in der Nachbarschaft wollte ich besuchen,“

antwortete das junge Mädchen in gleichgültigem Tone, warf dabei aber einen raschen, prüfenden Seitenblick auf den Vater.

„So?“ sagte dieser befehle. „Nachdem wir uns fast zwei Jahre nicht gesehen haben, hättest Du wirklich in dem Augenblicke, wo Du mich erwarten durftest, nichts Nützlicheres zu thun gehabt, als einen Besuch in der Nachbarschaft zu machen? Das glaube ich Dir einfach nicht!“

„Ich meinte, das Wiedersehen sei nicht so pressant,“ bemerkte Paula mit imponierender Ruhe. „Du hast ja auch volle acht Tage vergehen lassen, ehe Du Dich auf den Weg hierher gemacht hast!“

„Ah, kommt es darauf hinaus? Habe ich Dir nicht geschrieben, meine liebe Kleine?“

„Paula heiße ich.“

„Habe ich Dir nicht mitgeteilt, Paulchen, daß Papa mich zu seinem Geschäftsführer erhoben hat? Bei der größeren Verantwortlichkeit, die seitdem auf mir lastet, bin ich nicht mehr so Herr meiner Zeit wie früher und kann mich nicht nach Belieben von den Geschäften losreißen.“

„Daher kam es wohl auch,“ sagte Paula spitz, „daß Deine Briefe an mich immer so kurz und selten waren.“

„Daran warst Du eigentlich selbst schuld.“

„Ei, was Du sagst! Ich habe Dir doch oft und ausführlich geschrieben, Vater Kurt.“

„Das wohl,“ gab der Vater zu, „aber Du hättest es Dir und mir viel leichter machen können. Habe ich Dir nicht Lektionen im Stenographieren gegeben?“ fuhr er fort, während er mit ihr in den gelben Sandwegen auf und ab promenierte, „aber Du hättest lieber keine Ausdauer. Hättest Du nun diese herrliche Kunst erlernt, so würden meine Briefe an Dich ganze Bände gefüllt haben, wenn man aber auf dem Papier kein Herz ausschütten und von allen möglichen Dingen plaudern soll, da muß man sich der Schwingen der Kurzschrift bedienen können; für den Schwedengang des altmodischen Alphabets habe ich ein zu feuriges Temperament.“

Paula lachte hell auf. „Du und ein feuriges Temperament!“ rief sie. „Nein, Kurt, kein Feuer ohne Leidenschaft, und diese fehlt Dir gänzlich. Du thust Dir ja sogar etwas darauf zu, frei von Leidenschaft zu sein. Wenn mich Dein unwillkürlich recht impetiver Gleichmut außer Fassung brachte, kamst Du mir immer mit den abgefeilten Worten: „Nur keine Leidenschaft, Kleine, nur keine Leidenschaft!““

Kurt brach in lautes Gelächter aus über den Ton und die brollige Pose, womit die Gattin ihm dabei nachsahnte. „Und mit diesen abgefeilten Worten habe ich Dich stets gebändigt!“ triumphierte er.

„Tempi passati!“ verzetzte sie schnippisch; „jetzt bin ich Deiner Disziplin entwichen.“

„Habe schon so etwas bemerkt,“ lächelte Kurt. „Nun natürlich, wenn man anderthalb Jahre auf Reisen war,“ fügte er ironisch hinzu, „so bringt man Welt- und Menschenkenntnis mit, hat mächtig an Reife zugenommen.“

„Und hat auch andere Männer kennen gelernt,“ ergänzte Paula, sich ereifernd, „Männer, die ein Mädchen zum Bewußtsein seines Wertes bringen und die nicht das flüchtige blutgewisser Gattins besitzen, Männer voll Artigkeit, ritterlicher Galanterie und Feuer!“

„Na, na, na!“ machte der Vater, indem er Paula von der Seite anfaß und dabei ein Auge zuhielt, „das sind eben Reisebekanntschaften. Auf Reisen geben sich die Menschen im allgemeinen und die Männer insbesondere ganz anders, als sie sonst im Leben sind. Da heißt es, im Fluge erfassen, was der schöne Augenblick bietet, besonders einer reizenden jungen Dame gegenüber. Ein Wandelbild verflüchtigt man mit den Augen, während man den Anblick eines Gemäldes, das unbeweglich an der Wand hängt, mit Ruhe und Gelassenheit genießt.“

„Du meinst also, ich könne nur als flüchtige Reisebekanntschaft Interesse erregen,“ sagte Paula beleidigt, während ihr Arm sich aus dem des Vaters loszumachen suchte. „Als ob es nicht auch schon in der Reisenden Männer gegeben hätte, die mir Aufmerksamkeit und ausgesuchte Galanterien erwiesen, wie ich sie an Dir, Vater Kurt, nie kennen gelernt habe. Da war zum Beispiel Doktor Schönborn —“

„Mein rechtsgelehrter Freund?“ warf Kurt zweifelnd dazwischen.

„Seine Besuche schienen Theresine und ihrem verstorbenen Gatten zu gelten, aber ich merkte wohl, daß er eigentlich meinewegen kam. Sein Benehmen gegen meine Schwester war förmlich abgemessen, dehnungslos höflich und plump. Die taute er aber auf, so oft er mit mir sprach! Wie floß da sein bereiteter Mund über von Geist und Will, wie spritzten seine dunklen Augen und wie erschöpfte er sich in den zartesten Aufmerksamkeiten gegen mich!“

„Ja, ja, der gute Doktor Schönborn,“ lachte Kurt, „der hat's billig, den Galanten zu spielen, weil er sein Herz nie an eine Frau verlieren wird. Der könnte schon zehnmal verheiratet sein, wenn er wollte, und Zeit dazu wäre es für ihn, denn er steht schon tief in den Dreißigern. Aber er ist ein heimlicher Jagdfuchs. Den muß man kennen, hapa! Der wehrt sich den Duft von jeder lieblichen Nase in die Nase, aber er wird er eine plündern, dazu fürchtet er die Dornen zu sehr.“

Wieder ein rebellischer Ausbruch unter Kurt's Arm, aber dieser gab nicht nach.

(Fortsetzung folgt.)

Familiennachrichten aus dem Herzogtum.

(Aus den Standesamtbüchern der betr. Gemeinden.)

(Nachdruck verboten.)

Gemeinde Warfeth. Geboren: dem Hm. Peters, Bardenfeth, 1 X.; der A. A., das, 1 X.; dem Friedrich Soms, Warfeth, 1 X. — Aufgebote: Johann Lüttmann mit Kath. Geseine Kruse, Warfeth. — Geborenen: Kath. Siems, Warfeth; todt: Tochter des Hm. Drilling.

Gemeinde Friesoythe. Aufgebote: Maler Baucrag mit Angela Helena Auguste Reydol, Friesoythe; Arbeiter Herm. Heint. Sprock mit Dienstmagd Anna Maria Elisabeth Stammermann, Friesoythe; Arbeiter Bernh. Heint. Böhm mit Dienstmagd Maria Margaretha Elisabeth Niehaber, Friesoythe; Arbeiter Wilh. Hüsmann, Wehrentamp, mit Dienstmagd Maria Elisabeth Meyer, Friesoythe. — Geborenen: Theodor Heint. Witting, Friesoythe, 1 X.

Gemeinde Goldenfeth. Geboren: dem Landmann Bernhard Wigen, Ambergen, 1 S.; dem Häusler Johann Hanfeth, Barnefeld, 1 S.; dem Bäcker Ludw. Diegelberg, Barnefeld, 1 X.; dem Fuhrmann Franz Wödmann, Ellenfeld, 1 X.; dem Häusler Clemens Kopl, Goldenfeth, 1 X.; dem Fabrikanten Heint. Niemann, Goldenfeth, 1 S.; dem Haussohn Friedr. Greze, Barnefeld, 1 S.; dem Häusler Gerh. Brand, Barnefeld, 1 X.; dem Häusler Heint. Wübbelhorst, Goldenfeth, 1 X.; dem Kupferschmied Herm. Wiedemann, Goldenfeth, 2 X.; dem Fuhrmann Joh. Garmhausen, Eimen, 1 X. — Aufgebote: Arbeiter Joseph Meyer, Goldenfeth, mit Dienstmagd Elisabeth Hinnenkamp, Badbergen; Orgelbauer Herm. Kröger, Goldenfeth, mit Hausdöchter Anna Käthe, Ellenfeld; Dienstknecht Ludw. Wüller, Goldenfeth, mit Dienstmagd Lucie Böning, Eimen; Wäcker Gorgonius Schöper, Goldenfeth, mit Hausdöchter Pauline Weikermann, Barnefeld; Haussohn Bernhard Dierken, Ellenfeld, mit Hausdöchter Wilhelmine Wigen, Ambergen. Geborenen: Seminarist Heint. Schröder, Barnefeld 19 J.; Feuerhelferin Witwe Marie Huntemann, geb. Plage, Goldenfeth, 74 J.

Gemeinde Hohenkirchen. Geboren: dem Schuhmachermeister Otto Ulrich Janßen 1 S.; dem Landwirt Fritz Ulrich Claassen 1 S.; dem Schlichtermeister Bernhard Christoph Hilbrandt 1 X.; dem Landwirt Johann Niemann 1 X.; — Aufgebote: Schuhmachermeister Johann Wilhelm Garmas mit Hausdöchterin Johanne Wilhelmine Christine Soeken geb. Bruns; Landwirt Hinrich Friedrich Janßen mit Hausdöchter Marie Sophie Emilie Claassen. — Geborenen: Hohenkirchen: Bahnarbeiter Alfrid Bernhard Kollgen mit Dienstmagd Regine Marie Christine Jhnen; Landw. Carl Hinrich Müller mit Hausdöchter Grete Margarete Johanne Detmerz; Dienstknecht Harm Ubben Eimen mit Dienstmagd Gehe Katjarine Bengen; Landwirt Jbo Jppen mit Hausdöchter Johanne Henriette Emilie Janßen. — Geborenen: Arbeiter Gerh. Christians Kollmann, 73 J.

Gemeinde Großenkneten. Geboren: dem Verwalter Dittmann, Hagel, 1 X.; dem Haussohn Meyer, Sage, 1 S.; dem Lehrer Cybers, Hengelage, 1 S.; dem Haussohn Deyle, Großenkneten, 1 S. — Eheleistungen: Gattin K. J. B. Dittmann, Alhorn, mit Hausdöchter M. A. Dittmann, Alhorn; Neub. J. F. Kofele, Sage, mit Hausdöchter: A. B. Dierthum, Barel. — Geborenen: 1 Kind des Haussohns Müller, Steinloge (tobgeboren); Karl Meyer, Sage, 1 1/2 J.

Gemeinde Vöningen. Geboren: dem Bahnwärter Joh. Dieder. Diermann, Bartmannshole, 1 X.; dem Fuhrmann Joh. Bernad Rump, Brookfreet, 1 S.; dem Bäcker Joh. Heinrich Bohl, Brookfreet, 1 X. — Aufgebote: Dienstknecht B. Anton Schmitz mit Eignerin Maria Friederica Garrel zu Essen; Stellmacher Joh. Gerhard Zellage, Essen, mit Hausdöchter Maria Katharina Feldmann, Meerdorf, Gemeinde Vöningen. — Geborenen: Haussohn Joh. Heinrich Thole, Adrup, 20 J.; Haussohn Johann Joseph Gadamann, Ahlauen, 75 J.; Witwe Mar. Adelheid Wölber, geb. Dnatmann, Essen, 77 J.; Sohn der Wwe. Bäckerin Fröple auf Gut Behr, 11 J.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Odenburg. 1. Rat. Marktbericht der Odenburger Güter- und Vieh-Markt.		Kursbericht der Odenburger Güter- und Vieh-Markt.	
Spez. und Zeit-Raum.		Spez. und Zeit-Raum.	
4 pSt. Deutsche Reichsmünze	108,80	107,85	
2 1/2 pSt. do.	100,20	100,75	
2 pSt. do.	86,80	86,85	
2 1/2 pSt. Odenburg. Genfisch (Stück 100 M im Verkauf 1/2 pSt. pSt.)	127,20	128	
2 pSt. Odenb. Prämien-Kurs	106,80	107,25	
4 pSt. Odenburg. konsolidierte Kurs	100,80	100,85	
2 1/2 pSt. do.	87,80	86,85	
2 1/2 pSt. Bremer Staats-Kurs	97,30		
2 1/2 pSt. Hamburger Kurs	97,60		
4 pSt. Odenburg. Sommer-Kurs	101		
4 pSt. do.	101,25		
2 1/2 pSt. do.	98		
2 1/2 pSt. Odenb. Boden-Kurs (Häuser)	100,50	101,50	
2 1/2 pSt. Altmärk. Staats-Kurs (Stück von 5000 M)	97,95		
4 pSt. Darmstädter do.			
4 pSt. Odenb. Boden-Kurs (Häuser)	101		
2 1/2 pSt. Odenburg. Staats-Kurs	97,50		
5 pSt. Italienische Kurs (Stück von 20,000 fr. und darüber)	91,10	91,65	
2 pSt. Italienische Kurs	91,20	91,90	
2 1/2 pSt. Italienische Kurs (Stück von 400, 1000 und 500 fr.)	57,10		
2 1/2 pSt. Italienische Kurs (Stück von 500 bis 1000 fr.)	57,10		
4 pSt. Ungarische Kurs (Stück von 1000 fl.)	94,50	95,05	
4 pSt. do.	94,80	95,30	
4 pSt. Pfandb. d. Braunschweig. Hannovers. Hypothek-Kurs	101,50	102,05	
4 pSt. Pfandb. d. Preuss. Boden-Kredit-Aktien-Kurs	100,70	101,25	
2 1/2 pSt. Pfandb. d. Rhein. Hypothek-Kurs	96,50	97,05	
5 pSt. Pfandb. d. Prioritäten	100		

5 pSt. Borussia-Prioritäten	—	—
4 1/2 pSt. Borussia-Prioritäten, rückzahlbar 106	144,50	—
Odenburgische Landesbank-Akt.	—	—
40 pSt. Einzahlung und 5 pSt. Zins vom 31. Dezember 1893.	—	—
Odenburger Glasfabrik-Aktien	—	—
4 pSt. Zins vom 1. Januar.	—	—
Odenb.-Portug. Dampfschiff-Aktien	185	—
(40 pSt. Zins v. 1. Januar)	—	—
Barthelmer-Prioritäten-Aktien III. Emission	168,45	189,25
Beckauf auf Kassenbank Berg für 100 in A.	20,44	20,54
„ „ „ für 1 A. „ „	4,16	4,31
„ „ „ für 1 Dtl. „ „	14,80	—
50-tägige Banknoten für 10 Gulden	—	—
In der Berliner Börse notierten gestern:	—	—
Odenburgische Spar- u. Leihbank-Aktien	62 1/2	63
Odenburg. Eisenhütten-Aktien (Kugelform)	1510	1510
Odenb. Bergbau-Aktien (Kugelform) 4 pSt.	—	—
Discont der Deutschen Reichsbank 4 pSt.	—	—
Sombardjins do. 5 pSt.	—	—
Darlehenszins unserer Bank 4 1/2 pSt.	—	—

Märkte.

Odenburger Marktpreise.

vom 17. Mai 1893.

Butter, Waage	1/2 kg	1 05
Butter, Marktschale	—	1 15
Rindfleisch	—	80
Schweinefleisch	—	80
Hammelfleisch	—	80
Kalbfleisch	—	80
Fleisch	—	80
Schinken, geräuchert	—	80
Schinken, frisch	—	80
Mettwurst, geräuchert	—	80
Mettwurst, frisch	—	80
Speck, geräuchert	—	80
Speck, frisch	—	80
Eier, das Dutzend	—	1 40
Hühner, Stück	—	2 20
Enten, zahme, Stück	—	2 20
Kartoffeln, 25 Liter	—	60
Stedrüben, St.	—	10
Wurzeln, Bund	—	10
Wurzeln, Liter	—	25
Schwarzwur, Liter	—	50
Kohl, weißer, Kopf	—	—
Kohl, roter, Kopf	—	—
Blumenkohl, Kopf	—	80
Salat, 8 Köpfe	—	10
Spargel	1/2 kg	80
Grün, 6 Stück	—	6
Zor, 20 Hl.	—	80
Ferkel, 6 Wochen alt	—	80

Leer, 17. Mai. Dem heutigen Viehmarkt waren nach amtlicher Zählung zugeführt: 666 Stück Hornvieh, 10 Rinder und 11 Schafe. Anwesende Händler waren nur in geringer, hiesige in starker Anzahl erschienen. Vieh, hochgezüchtete Tiere waren trotz der durch ungünstige Witterung bedingten schlechten Futterverhältnisse geflüchtet. Ware, doch kam es zu wenigen Abschlüssen, weil Angebot und Nachfrage zu weit auseinandergingen. Diese Preisdifferenz heizte sich bezüglich hochgezüchteter Tiere mittlerer Qualität bis zu 45 Mk. Der Handel in Ferkeln konnte wegen der geringen Futtermittel nicht nennenswert werden. Nach gutem Viehvieh war kein Bedarf, die gezüchteten Preise standen daher sehr niedrig. Für einen einjährigen Bullen wurde nur 65 Mk. bezahlt, ein Preis, der nicht die Aufwendungs-kosten deckt. Rinder und Schafe gingen zu den geforderten mäßigen Preisen in andere Hände über. Der nächste Viehmarkt findet am 24. d. M. statt.

Eisen, 16. Mai. (Städtischer Viehhof.) Zum heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 900 Stück Großvieh, 70 Bullen, 793

Schweine, 1847 Rinder, 187 Schafe, — Ferkel. Preise: Großvieh 1. Sorte 58–61 Mk., 2. Sorte 50–55 Mk., 3. Sorte 42–48 Mk., Bullen 50–52 Mk., Schweine 50–57 Mk., Schafe 55–60 Mk. pro 50 kg Schlachtgewicht, Rinder 30–38 „ pro 50 kg Lebendgewicht.

Berlin, 17. Mai. Städtischer Schlachtviehmarkt. (Antlitzer Bericht der Direktion.) Zum Verkauf kamen: 502 Rinder darunter — Schwenen, 6602 Schweine, 3192 Rinder, 2289 Hammel. In Rindern und Hammeln fanden nur ganz unregelmäßige Umsätze statt. Schweine wurden bei ruhigem Handel und zu etwas besseren Preisen abverkauft. 1. Sorte 55–58, ausgefüllte Hosen darüber; 2. Sorte 52–53, 3. Sorte 50–51 Mk. pro 100 Pfd. mit 20 % Tara. Der Rinderhandel gestaltete sich ruhig, erste Sorte 55–60, ausgefüllte Hosen darüber, zweite Sorte 48–54, dritte Sorte 38–47 „ pro 100 Pfd. Fleischgewicht.

Hannover, 18. Mai. (Central-Schlacht- und Viehhof. Antlitzer Bericht.) Zu heutiger Viehhofe waren zugeführt: 450 Stück Großvieh, 418 Stück Schweine, 482 Stück Rinder, 45 Stück Hammel. Die Preise sind: Großvieh 1. Sorte —, 2. Sorte —, 3. Sorte —, 4. Sorte —, 5. Sorte —, 6. Sorte —, 7. Sorte —, 8. Sorte —, 9. Sorte —, 10. Sorte —, 11. Sorte —, 12. Sorte —, 13. Sorte —, 14. Sorte —, 15. Sorte —, 16. Sorte —, 17. Sorte —, 18. Sorte —, 19. Sorte —, 20. Sorte —, 21. Sorte —, 22. Sorte —, 23. Sorte —, 24. Sorte —, 25. Sorte —, 26. Sorte —, 27. Sorte —, 28. Sorte —, 29. Sorte —, 30. Sorte —, 31. Sorte —, 32. Sorte —, 33. Sorte —, 34. Sorte —, 35. Sorte —, 36. Sorte —, 37. Sorte —, 38. Sorte —, 39. Sorte —, 40. Sorte —, 41. Sorte —, 42. Sorte —, 43. Sorte —, 44. Sorte —, 45. Sorte —, 46. Sorte —, 47. Sorte —, 48. Sorte —, 49. Sorte —, 50. Sorte —, 51. Sorte —, 52. Sorte —, 53. Sorte —, 54. Sorte —, 55. Sorte —, 56. Sorte —, 57. Sorte —, 58. Sorte —, 59. Sorte —, 60. Sorte —, 61. Sorte —, 62. Sorte —, 63. Sorte —, 64. Sorte —, 65. Sorte —, 66. Sorte —, 67. Sorte —, 68. Sorte —, 69. Sorte —, 70. Sorte —, 71. Sorte —, 72. Sorte —, 73. Sorte —, 74. Sorte —, 75. Sorte —, 76. Sorte —, 77. Sorte —, 78. Sorte —, 79. Sorte —, 80. Sorte —, 81. Sorte —, 82. Sorte —, 83. Sorte —, 84. Sorte —, 85. Sorte —, 86. Sorte —, 87. Sorte —, 88. Sorte —, 89. Sorte —, 90. Sorte —, 91. Sorte —, 92. Sorte —, 93. Sorte —, 94. Sorte —, 95. Sorte —, 96. Sorte —, 97. Sorte —, 98. Sorte —, 99. Sorte —, 100. Sorte —, 101. Sorte —, 102. Sorte —, 103. Sorte —, 104. Sorte —, 105. Sorte —, 106. Sorte —, 107. Sorte —, 108. Sorte —, 109. Sorte —, 110. Sorte —, 111. Sorte —, 112. Sorte —, 113. Sorte —, 114. Sorte —, 115. Sorte —, 116. Sorte —, 117. Sorte —, 118. Sorte —, 119. Sorte —, 120. Sorte —, 121. Sorte —, 122. Sorte —, 123. Sorte —, 124. Sorte —, 125. Sorte —, 126. Sorte —, 127. Sorte —, 128. Sorte —, 129. Sorte —, 130. Sorte —, 131. Sorte —, 132. Sorte —, 133. Sorte —, 134. Sorte —, 135. Sorte —, 136. Sorte —, 137. Sorte —, 138. Sorte —, 139. Sorte —, 140. Sorte —, 141. Sorte —, 142. Sorte —, 143. Sorte —, 144. Sorte —, 145. Sorte —, 146. Sorte —, 147. Sorte —, 148. Sorte —, 149. Sorte —, 150. Sorte —, 151. Sorte —, 152. Sorte —, 153. Sorte —, 154. Sorte —, 155. Sorte —, 156. Sorte —, 157. Sorte —, 158. Sorte —, 159. Sorte —, 160. Sorte —, 161. Sorte —, 162. Sorte —, 163. Sorte —, 164. Sorte —, 165. Sorte —, 166. Sorte —, 167. Sorte —, 168. Sorte —, 169. Sorte —, 170. Sorte —, 171. Sorte —, 172. Sorte —, 173. Sorte —, 174. Sorte —, 175. Sorte —, 176. Sorte —, 177. Sorte —, 178. Sorte —, 179. Sorte —, 180. Sorte —, 181. Sorte —, 182. Sorte —, 183. Sorte —, 184. Sorte —, 185. Sorte —, 186. Sorte —, 187. Sorte —, 188. Sorte —, 189. Sorte —, 190. Sorte —, 191. Sorte —, 192. Sorte —, 193. Sorte —, 194. Sorte —, 195. Sorte —, 196. Sorte —, 197. Sorte —, 198. Sorte —, 199. Sorte —, 200. Sorte —, 201. Sorte —, 202. Sorte —, 203. Sorte —, 204. Sorte —, 205. Sorte —, 206. Sorte —, 207. Sorte —, 208. Sorte —, 209. Sorte —, 210. Sorte —, 211. Sorte —, 212. Sorte —, 213. Sorte —, 214. Sorte —, 215. Sorte —, 216. Sorte —, 217. Sorte —, 218. Sorte —, 219. Sorte —, 220. Sorte —, 221. Sorte —, 222. Sorte —, 223. Sorte —, 224. Sorte —, 225. Sorte —, 226. Sorte —, 227. Sorte —, 228. Sorte —, 229. Sorte —, 230. Sorte —, 231. Sorte —, 232. Sorte —, 233. Sorte —, 234. Sorte —, 235. Sorte —, 236. Sorte —, 237. Sorte —, 238. Sorte —, 239. Sorte —, 240. Sorte —, 241. Sorte —, 242. Sorte —, 243. Sorte —, 244. Sorte —, 245. Sorte —, 246. Sorte —, 247. Sorte —, 248. Sorte —, 249. Sorte —, 250. Sorte —, 251. Sorte —, 252. Sorte —, 253. Sorte —, 254. Sorte —, 255. Sorte —, 256. Sorte —, 257. Sorte —, 258. Sorte —, 259. Sorte —, 260. Sorte —, 261. Sorte —, 262. Sorte —, 263. Sorte —, 264. Sorte —, 265. Sorte —, 266. Sorte —, 267. Sorte —, 268. Sorte —, 269. Sorte —, 270. Sorte —, 271. Sorte —, 272. Sorte —, 273. Sorte —, 274. Sorte —, 275. Sorte —, 276. Sorte —, 277. Sorte —, 278. Sorte —, 279. Sorte —, 280. Sorte —, 281. Sorte —, 282. Sorte —, 283. Sorte —, 284. Sorte —, 285. Sorte —, 286. Sorte —, 287. Sorte —, 288. Sorte —, 289. Sorte —, 290. Sorte —, 291. Sorte —, 292. Sorte —, 293. Sorte —, 294. Sorte —, 295. Sorte —, 296. Sorte —, 297. Sorte —, 298. Sorte —, 299. Sorte —, 300. Sorte —, 301. Sorte —, 302. Sorte —, 303. Sorte —, 304. Sorte —, 305. Sorte —, 306. Sorte —, 307. Sorte —, 308. Sorte —, 309. Sorte —, 310. Sorte —, 311. Sorte —, 312. Sorte —, 313. Sorte —, 314. Sorte —, 315. Sorte —, 316. Sorte —, 317. Sorte —, 318. Sorte —, 319. Sorte —, 320. Sorte —, 321. Sorte —, 322. Sorte —, 323. Sorte —, 324. Sorte —, 325. Sorte —, 326. Sorte —, 327. Sorte —, 328. Sorte —, 329. Sorte —, 330. Sorte —, 331. Sorte —, 332. Sorte —, 333. Sorte —, 334. Sorte —, 335. Sorte —, 336. Sorte —, 337. Sorte —, 338. Sorte —, 339. Sorte —, 340. Sorte —, 341. Sorte —, 342. Sorte —, 343. Sorte —, 344. Sorte —, 345. Sorte —, 346. Sorte —, 347. Sorte —, 348. Sorte —, 349. Sorte —, 350. Sorte —, 351. Sorte —, 352. Sorte —, 353. Sorte —, 354. Sorte —, 355. Sorte —, 356. Sorte —, 357. Sorte —, 358. Sorte —, 359. Sorte —, 360. Sorte —, 361. Sorte —, 362. Sorte —, 363. Sorte —, 364. Sorte —, 365. Sorte —, 366. Sorte —, 367. Sorte —, 368. Sorte —, 369. Sorte —, 370. Sorte —, 371. Sorte —, 372. Sorte —, 373. Sorte —, 374. Sorte —, 375. Sorte —, 376. Sorte —, 377. Sorte —, 378. Sorte —, 379. Sorte —, 380. Sorte —, 381. Sorte —, 382. Sorte —, 383. Sorte —, 384. Sorte —, 385. Sorte —, 386. Sorte —, 387. Sorte —, 388. Sorte —, 389. Sorte —, 390. Sorte —, 391. Sorte —, 392. Sorte —, 393. Sorte —, 394. Sorte —, 395. Sorte —, 396. Sorte —, 397. Sorte —, 398. Sorte —, 399. Sorte —, 400. Sorte —, 401. Sorte —, 402. Sorte —, 403. Sorte —, 404. Sorte —, 405. Sorte —, 406. Sorte —, 407. Sorte —, 408. Sorte —, 409. Sorte —, 410. Sorte —, 411. Sorte —, 412. Sorte —, 413. Sorte —, 414. Sorte —, 415. Sorte —, 416. Sorte —, 417. Sorte —, 418. Sorte —, 419. Sorte —, 420. Sorte —, 421. Sorte —, 422. Sorte —, 423. Sorte —, 424. Sorte —, 425. Sorte —, 426. Sorte —, 427. Sorte —, 428. Sorte —, 429. Sorte —, 430. Sorte —, 431. Sorte —, 432. Sorte —, 433. Sorte —, 434. Sorte —, 435. Sorte —, 436. Sorte —, 437. Sorte —, 438. Sorte —, 439. Sorte —, 440. Sorte —, 441. Sorte —, 442. Sorte —, 443. Sorte —, 444. Sorte —, 445. Sorte —, 446. Sorte —, 447. Sorte —, 448. Sorte —, 449. Sorte —, 450. Sorte —, 451. Sorte —, 452. Sorte —, 453. Sorte —, 454. Sorte —, 455. Sorte —, 456. Sorte —, 457. Sorte —, 458. Sorte —, 459. Sorte —, 460. Sorte —, 461. Sorte —, 462. Sorte —, 463. Sorte —, 464. Sorte —, 465. Sorte —, 466. Sorte —, 467. Sorte —, 468. Sorte —, 469. Sorte —, 470. Sorte —, 471. Sorte —, 472. Sorte —, 473. Sorte —, 474. Sorte —, 475. Sorte —, 476. Sorte —, 477. Sorte —, 478. Sorte —, 479. Sorte —, 480. Sorte —, 481. Sorte —, 482. Sorte —, 483. Sorte —, 484. Sorte —, 485. Sorte —, 486. Sorte —, 487. Sorte —, 488. Sorte —, 489. Sorte —, 490. Sorte —, 491. Sorte —, 492. Sorte —, 493. Sorte —, 494. Sorte —, 495. Sorte —, 496. Sorte —, 497. Sorte —, 498. Sorte —, 499. Sorte —, 500. Sorte —, 501. Sorte —, 502. Sorte —, 503. Sorte —, 504. Sorte —, 505. Sorte —, 506. Sorte —, 507. Sorte —, 508. Sorte —, 509. Sorte —, 510. Sorte —, 511. Sorte —, 512. Sorte —, 513. Sorte —, 514. Sorte —, 515. Sorte —, 516. Sorte —, 517. Sorte —, 518. Sorte —, 519. Sorte —, 520. Sorte —, 521. Sorte —, 522. Sorte —, 523. Sorte —, 524. Sorte —, 525. Sorte —, 526. Sorte —, 527. Sorte —, 528. Sorte —, 529. Sorte —, 530. Sorte —, 531. Sorte —, 532. Sorte —, 533. Sorte —, 534. Sorte —, 535. Sorte —, 536. Sorte —, 537. Sorte —, 538. Sorte —, 539. Sorte —, 540. Sorte —, 541. Sorte —, 542. Sorte —, 543. Sorte —, 544. Sorte —, 545. Sorte —, 546. Sorte —, 547. Sorte —, 548. Sorte —, 549. Sorte —, 550. Sorte —, 551. Sorte —, 552. Sorte —, 553. Sorte —, 554. Sorte —, 555. Sorte —, 556. Sorte —, 557. Sorte —, 558. Sorte —, 559. Sorte —, 560. Sorte —, 561. Sorte —, 562. Sorte —, 563. Sorte —, 564. Sorte —, 565. Sorte —, 566. Sorte —, 567. Sorte —, 568. Sorte —, 569. Sorte —, 570. Sorte —, 571. Sorte —, 572. Sorte —, 573. Sorte —, 574. Sorte —, 575. Sorte —, 576. Sorte —, 577. Sorte —, 578. Sorte —, 579. Sorte —, 580. Sorte —, 581. Sorte —, 582. Sorte —, 583. Sorte —, 584. Sorte —, 585. Sorte —, 586. Sorte —, 587. Sorte —, 588. Sorte —, 589. Sorte —, 590. Sorte —, 591. Sorte —, 592. Sorte —, 593. Sorte —, 594. Sorte —, 595. Sorte —, 596. Sorte —, 597. Sorte —, 598. Sorte —, 599. Sorte —, 600. Sorte —, 601. Sorte —, 602. Sorte —, 603. Sorte —, 604. Sorte —, 605. Sorte —, 606. Sorte —, 607. Sorte —, 608. Sorte —, 609. Sorte —, 610. Sorte —, 611. Sorte —, 612. Sorte —, 613. Sorte —, 614. Sorte —, 615. Sorte —, 616. Sorte —, 617. Sorte —, 618. Sorte —, 619. Sorte —, 620. Sorte —, 621. Sorte —, 622. Sorte —, 623. Sorte —, 624. Sorte —, 625. Sorte —, 626. Sorte —, 627. Sorte —, 628. Sorte —, 629. Sorte —, 630. Sorte —, 631. Sorte —, 632. Sorte —, 633. Sorte —, 634. Sorte —, 635. Sorte —, 636. Sorte —, 637. Sorte —, 638. Sorte —, 639. Sorte —, 640. Sorte —, 641. Sorte —, 642. Sorte —, 643. Sorte —, 644. Sorte —, 645. Sorte —, 646. Sorte —, 647. Sorte —, 648. Sorte —, 649. Sorte —, 650. Sorte —, 651. Sorte —, 652. Sorte —, 653. Sorte —, 654. Sorte —, 655. Sorte —, 656. Sorte —, 657. Sorte —, 658. Sorte —, 659. Sorte —, 660. Sorte —, 661. Sorte —, 662. Sorte —, 663. Sorte —, 664. Sorte —, 665. Sorte —, 666. Sorte —, 667. Sorte —, 668. Sorte —, 669. Sorte —, 670. Sorte —, 671. Sorte —, 672. Sorte —, 673. Sorte —, 674. Sorte —, 675. Sorte —, 676. Sorte —, 677. Sorte —, 678. Sorte —, 679. Sorte —, 680. Sorte —, 681. Sorte —, 682. Sorte —, 683. Sorte —, 684. Sorte —, 685. Sorte —, 686. Sorte —, 687. Sorte —, 688. Sorte —, 689. Sorte —, 690. Sorte —, 691. Sorte —, 692. Sorte —, 693. Sorte —, 694. Sorte —, 695. Sorte —, 696. Sorte —, 697. Sorte —, 698. Sorte —, 699. Sorte —, 700. Sorte —, 701. Sorte —, 702. Sorte —, 703. Sorte —, 704. Sorte —, 705. Sorte —, 706. Sorte —, 707. Sorte —, 708. Sorte —, 709. Sorte —, 710. Sorte —, 711. Sorte —, 712. Sorte —, 713. Sorte —, 714. Sorte —, 715. Sorte —, 716. Sorte —, 717. Sorte —, 718. Sorte —, 719. Sorte —, 720. Sorte —, 721. Sorte —, 722. Sorte —, 723. Sorte —, 724. Sorte —, 725. Sorte —, 726. Sorte —, 727. Sorte —, 728. Sorte —, 729. Sorte —, 730. Sorte —, 731. Sorte —, 732. Sorte —, 733. Sorte —, 734. Sorte —, 735. Sorte —, 736. Sorte —, 737. Sorte —, 738. Sorte —, 739. Sorte —, 740. Sorte —, 741. Sorte —, 742. Sorte —, 743. Sorte —, 744. Sorte —, 745. Sorte —, 746. Sorte —, 747. Sorte —, 748. Sorte —, 749. Sorte —, 750. Sorte —, 751. Sorte —, 752. Sorte —, 753. Sorte —, 754. Sorte —, 755. Sorte —, 756. Sorte —, 757. Sorte —, 758. Sorte —, 759. Sorte —, 760. Sorte —, 761. Sorte —, 762. Sorte —, 763. Sorte —, 764. Sorte —, 765. Sorte —, 766. Sorte —, 767. Sorte —, 768. Sorte —, 769. Sorte —, 770. Sorte —, 771. Sorte —, 772. Sorte —, 773. Sorte —, 774. Sorte —, 775. Sorte —, 776. Sorte —, 777. Sorte —, 778. Sorte —, 779. Sorte —, 780. Sorte —, 781. Sorte —, 782. Sorte —, 783. Sorte —, 784. Sorte —, 785. Sorte —, 786. Sorte —, 787. Sorte —, 788. Sorte —, 789. Sorte —, 790. Sorte —, 791. Sorte —, 792. Sorte —, 793. Sorte —, 794. Sorte —, 795. Sorte —, 796. Sorte —, 797. Sorte —, 798. Sorte —, 799. Sorte —, 800. Sorte —, 801. Sorte —, 802. Sorte —, 803. Sorte —, 804. Sorte —, 805. Sorte —, 806. Sorte —, 807. Sorte —, 808. Sorte —, 809. Sorte —, 810. Sorte —, 811. Sorte —, 812. Sorte —, 813. Sorte —, 814. Sorte —, 815. Sorte —, 816. Sorte —, 817. Sorte —, 818. Sorte —, 819. Sorte —, 820. Sorte —, 821. Sorte —, 822. Sorte —, 823. Sorte —, 824. Sorte —, 825. Sorte —, 826. Sorte —, 827. Sorte —, 828. Sorte —, 829. Sorte —, 830. Sorte —, 831. Sorte —, 832. Sorte —, 833. Sorte —, 834. Sorte —, 835. Sorte —, 836. Sorte —, 837. Sorte —, 838. Sorte —, 839. Sorte —, 840. Sorte —, 841. Sorte —, 842. Sorte —, 843. Sorte —, 844. Sorte —, 845. Sorte —, 846. Sorte —, 847. Sorte —, 848. Sorte —, 849. Sorte —, 850. Sorte —, 851. Sorte —, 852. Sorte —, 853. Sorte —, 854. Sorte —, 855. Sorte —, 856. Sorte —, 857. Sorte —, 858. Sorte —, 859. Sorte —, 860. Sorte —, 861. Sorte —, 862. Sorte —, 863. Sorte —, 864. Sorte —, 865. Sorte —, 866. Sorte —, 867. Sorte —, 868. Sorte —, 869. Sorte —, 870. Sorte —, 871. Sorte —, 872. Sorte —, 873. Sorte —, 874. Sorte —, 875. Sorte —, 876. Sorte —, 877. Sorte —, 878. Sorte —, 879. Sorte —, 880. Sorte —, 881. Sorte —, 882. Sorte —, 883. Sorte —, 884. Sorte —, 885. Sorte —, 886. Sorte —, 887. Sorte —, 888. Sorte —, 889. Sorte —, 890. Sorte —, 891. Sorte —, 892. Sorte —, 893. Sorte —, 894. Sorte —, 895. Sorte —, 896. Sorte —, 897. Sorte —, 898. Sorte —, 899. Sorte —, 900. Sorte —, 901. Sorte —, 902. Sorte —, 903. Sorte —, 904. Sorte —, 905. Sorte —, 906. Sorte —, 907. Sorte —, 908. Sorte —, 909. Sorte —, 910. Sorte —, 911. Sorte —, 912. Sorte —, 913. Sorte —, 914. Sorte —, 915. Sorte —, 916. Sorte —, 917. Sorte —, 918. Sorte —, 919. Sorte —, 920. Sorte —, 921. Sorte —, 922. Sorte —, 923. Sorte —, 924. Sorte —, 925. Sorte —, 926. Sorte —, 927. Sorte —, 928. Sorte —, 929. Sorte —, 930. Sorte —, 931. Sorte —, 932. Sorte —, 933. Sorte —, 934. Sorte —, 935. Sorte —, 936. Sorte —, 937. Sorte —, 938. Sorte —, 939. Sorte —, 940. Sorte —, 941. Sorte —, 942. Sorte —, 943. Sorte —, 944. Sorte —, 945. Sorte —, 946. Sorte —, 947. Sorte —, 948. Sorte —, 949. Sorte —, 950. Sorte —, 951. Sorte —, 952. Sorte —, 953. Sorte —, 954. Sorte —, 955. Sorte —, 956. Sorte —, 957. Sorte —, 958. Sorte —, 959. Sorte —, 960. Sorte —, 961. Sorte —, 962. Sorte —, 963. Sorte —, 964. Sorte —, 965. Sorte —, 966. Sorte —, 967. Sorte —, 968. Sorte —, 969. Sorte —, 970. Sorte —, 971. Sorte —, 972. Sorte —, 973. Sorte —, 974. Sorte —, 975. Sorte —, 976. Sorte —, 977. Sorte —, 978. Sorte —, 979. Sorte —, 980. Sorte —, 981. Sorte —, 982. Sorte —, 983. Sorte —, 984. Sorte —, 985. Sorte —, 986. Sorte —, 987. Sorte —, 988. Sorte —, 989. Sorte —, 990. Sorte —, 991. Sorte —, 992. Sorte —, 993. Sorte —, 994. Sorte —, 995. Sorte —, 996. Sorte —, 997. Sorte —, 998. Sorte —, 999. Sorte —, 1000. Sorte —, 1001. Sorte —, 1002. Sorte —, 1003. Sorte —, 1004. Sorte —, 1005. Sorte —, 1006. Sorte —, 1007. Sorte —, 1008. Sorte —, 1009. Sorte —, 1010. Sorte —, 1011. Sorte —, 1012. Sorte —, 1013. Sorte —, 1014. Sorte —, 1015. Sorte —, 1016. Sorte —, 1017. Sorte —, 1018. Sorte —, 1019. Sorte —, 1020. Sorte —, 1021. Sorte —, 1022. Sorte —, 1023. Sorte —, 1024. Sorte —, 1025. Sorte —, 1026. Sorte —, 1027. Sorte —, 1028. Sorte —, 1029. Sorte —, 1030. Sorte —, 1031. Sorte —, 1032. Sorte —, 1033. Sorte —, 1034. Sorte —, 1035. Sorte —, 1036. Sorte —, 1037. Sorte —, 1038. Sorte —, 1039. Sorte —, 1040. Sorte —, 1041. Sorte —, 1042. Sorte —, 1043. Sorte —, 1044. Sorte —, 1045. Sorte —, 1046. Sorte —, 1047. Sorte —, 1048. Sorte —, 1049. Sorte —, 1050. Sorte —, 1051. Sorte —, 1052. Sorte —, 1053. Sorte —, 1054. Sorte —, 1055. Sorte —, 1056. Sorte —, 1057. Sorte —, 1058. Sorte —, 1059. Sorte —, 1060. Sorte —, 1061. Sorte —, 1062. Sorte —, 1063. Sorte —, 1064. Sorte —, 1065. Sorte —, 1066. Sorte —, 1067. Sorte —, 1068. Sorte —, 1069. Sorte —, 1070. Sorte —, 1071. Sorte —, 1072. Sorte —, 1073. Sorte —, 1074. Sorte —, 1075. Sorte —, 1076. Sorte —, 1077. Sorte —, 1078. Sorte —, 1079. Sorte —, 1080. Sorte —, 1081. Sorte —, 1082. Sorte —, 1083. Sorte —, 1084. Sorte —, 1085. Sorte —, 1086. Sorte —, 1087. Sorte —, 1088. Sorte —, 1089. Sorte —, 1090. Sorte —, 1091. Sorte —, 1092. Sorte —, 1093. Sorte —, 1094. Sorte —, 1095. Sorte —, 1096. Sorte —, 1097. Sorte —, 1098. Sorte —, 1099. Sorte —, 1100. Sorte —, 1101. Sorte —, 1102. Sorte —, 1103. Sorte —, 1104. Sorte —, 1105. Sorte —, 1106. Sorte —, 1107. Sorte —, 1108. Sorte —, 1109. Sorte —, 1110. Sorte —, 1111. Sorte —, 1112. Sorte —, 1113. Sorte —, 1114. Sorte —, 1115. Sorte —, 1116. Sorte —, 1117. Sorte —, 1118. Sorte —, 1119. Sorte —, 1120. Sorte —, 1121. Sorte —, 1122. Sorte —, 1123. Sorte —, 1124. Sorte —, 1125. Sorte —, 1126. Sorte —, 1127. Sorte —, 1128. Sorte —, 1129. Sorte —, 1130. Sorte —, 1131. Sorte —, 1132. Sorte —, 1133. Sorte —, 1134. Sorte —, 1135. Sorte —, 1136. Sorte —, 1137. Sorte —, 1138. Sorte —, 1139. Sorte —, 1140. Sorte —, 1141. Sorte —, 1142. Sorte —, 1143. Sorte —, 1144. Sorte —, 1145. Sorte —, 1146. Sorte —, 1147. Sorte —, 1148. Sorte —, 1149. Sorte —, 1150. Sorte —, 1151. Sorte —, 1152. Sorte —, 1153. Sorte —, 1154. Sorte —, 1155. Sorte —, 1156. Sorte —, 1157. Sorte —, 1158. Sorte —, 1159. Sorte —, 1160. Sorte —, 1161. Sorte —, 1162. Sorte —, 1163. Sorte —, 1164. Sorte —, 1165. Sorte —, 1166. Sorte —, 1167. Sorte —, 1168. Sorte —, 1169. Sorte —, 1170. Sorte —, 1171. Sorte —, 1172. Sorte —, 1173. Sorte —, 1174. Sorte —, 1175. Sorte —, 1176. Sorte —, 1177. Sorte —, 1178. Sorte —, 1179. Sorte —, 1180. Sorte —, 1181. Sorte —, 1182. Sorte —, 1183. Sorte —, 1184. Sorte —, 1185. Sorte —, 1186. Sorte —, 1187. Sorte —, 1188. Sorte —, 1189. Sorte —, 1190. Sorte —, 1191. Sorte —, 1192. Sorte —, 1193. Sorte —, 1194. Sorte —, 1195. Sorte —, 1196. Sorte —, 1197. Sorte —, 1198. Sorte —, 1199. Sorte —, 1200. Sorte —, 1201. Sorte —, 1202. Sorte —, 1203. Sorte —, 1204. Sorte —, 1205. Sorte —, 1206. Sorte —, 1207. Sorte —, 1208. Sorte —, 1209. Sorte —, 1210. Sorte —, 1211. Sorte —, 1212. Sorte —, 1213. Sorte —, 121

Stichhausen. Die Erben des Verstorbenen
H. Semten und Frau zu Welde wollen
gehörig Erteilung die zum Nachlasse ihrer
verstorbenen gehörigen

Immobilien

Öffentlich meistbietend verkaufen lassen, nämlich:
1. einen zu Welde belegenen, z. B. an
Gastwirt Brauns verpachteten

Gasthof

mit Nebengebäuden,
dabei belegenen, zum Teil schön ange-
legten Obst- und Gemüsegarten, einer
Regelbahn und angrenzenden Weidelande.
Die Gebäude sind sämtlich massiv gebaut;
das Wohnhaus, in welchem seit vielen Jahren
die Gast- und Schenkwirtschaft — wegen seiner
günstigen Lage an der Chaussee und in der
Nähe des Bahnhofs Stichhausen mit sehr
gutem Erfolge — betrieben wird, enthält einen
Saal und viele sonstige Räumlichkeiten; die
Nebengebäude einen großen Tanz-Saal, in
welchem jetzt auch jährlich die Militäraus-
hebungen stattfinden, und Raum zur Stallung
für Pferde und sonstiges Vieh.

2. Ein zu Stichhausen in der Nähe des
Bahnhofs schön belegenes, massiv erbautes
und sehr geräumiges Wohnhaus,
als Privatwohnung besonders geeignet,
mit großem Obst- und Gemüsegarten.
3. ein am Welde belegenes, pfm.
4. Diemalte großes Stück Weideland,
„Mutterkamp“ genannt.

Termin hierzu ist anberaumt auf
Freitag, den 26. Mai d. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in dem sub 1 bezeichneten Gasthofe, und
werden Kaufstehhaber zu demselben hiermit
eingeladen.

Stichhausen, den 22. April 1893.

Grünefeld,
beedigter Auktionator.

Der Rabauer Caspar Funk zu Süd-
moslessehn beabsichtigt seine dafelbst be-
legene Besitzung, bestehend aus Wohn-
haus und 5 1/2 ha Ländereien, mit be-
liebigem Antritt zu verkaufen. Die Stelle
liefert guten Torf und ist zu ca. 1/2 kultu-
riert. Die wachsende Frucht kann eventl. mit
übernommen werden.

Kaufstehhaber wollen sich am
Dienstag, den 23. Mai d. J.,
nachmittags 3 Uhr,
in Jitterich's Wirtschaft zu Süd-
moslessehn einfinden, um mit mir zu ver-
handeln. E. Niemann, Mülk.

Die angenehme belegene

Besitzung

Saareneschstr. 35a,
bestehend aus dem mit Kanal-
anschluss und im Parterre mit
Bade-Einrichtung versehenen
1 1/2 stöckigen neuen Wohnhaus mit
großer Glas-Veranda, elegan-
ten Wohnräumen, großem wasser-
freiem Souterrain und schöner,
besonders abschließbarer Ober-
wohnung, — ferner aus großem
Pferdestall, Wagenremise und
schönem Garten mit Einfahrt,
ist mit Antritt auf den 1. Novbr.
d. J. zu verkaufen, eventl. ist die
Parterrewohnung zu vermieten. —
Das ganze Haus ist mit elektrischer
Leitung versehen. — Nähere Aus-
kunft erteilt:

G. Lübben, Mülk.,
Saareneschstr. 26.

Herren-Wäsche:

Oberhemden, Nachthemden,
Chemisets, Serviteurs,
Kragen, Manschetten,
Sportshemden,
Handschuhe, Hosenträger,
Reisetaschen, Reisemützen,
Touristenschirme

empfehlen

G. Potthast.

Zu belegen. Auf sofort 3 mal
1500 A, 2000 A,
4000 A und 8000 A, per 1. Juli d. J.
12 000 A und per 1. August d. J. 4000 A.
J. A. Calberla.

NEUESTE
KRAWATTEN
FÜR DIE

SAISON

SIND WIEDER
INGETROFFEN.

London
Style.

G. Potthast, Langestr. 40.

Rademanns Kindermehl.

Bestes Kindernährmittel der Gegenwart!

Empfohlen von den Herren Professoren Geheim-
räte Dr. Henoch, Mosler, Senator, Uffemann und
vielen anderen medicinischen Autoritäten.

Fortwährend im Gebrauch in der Kgl. Charité zu Berlin
und allen Kinderkliniken.

Überall zu haben à Mark 1.20 per Büchse.

Partiewaren

aller Art

sind wieder in großen
Mengen eingetroffen.

Eine Partie

seidener

Spitzen - Umhänge,

à St. 10 M.

Ein Partie echten

Blaudruck - Kattun,
à Mtr. 25 Pfg.

Eli Frank,

Langestr. 66.

Die Deutsche
Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Cie.
(Commandit-Gesellschaft)
zu Köln a. Rhein

Verantwortl. zahlreicher Apotheken,
sowie staatlicher und städtischer
Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

* zu 2. — pr. Fl.
* * * 2.50 " "
* * * 3. — " "
* * * 3.50 " "
Die Analyse des vorerwähnten Cognacs
lautet: Der Cognac ist absolut rein,
unverfälscht und ist der besten Qualität.
Cognacs und ist der beste von demselben
Charakter aus als rein zu betrachten.

Zu Originalpreisen in ganzen und halben
Flaschen käuflich

in Oldenburg

bei Herrn Carl Dittlage,
in Friedhofe
in der Apotheke.

Moorriemer Bohnen zum Kochen und
auch zum Pflanzeln, sowie Knipsweert-
bohnen. S. Stolle, Langestr. 7.

Neue Zwiebeln, gute mürbe-
kochende Erbsen u. Bohnen à 1/2 kg
12 S., ammel. Speck und Blumen
empfehlen J. D. Willers.

Beste Beweise für die Güte
1/2 Million
in kurzer Zeit versandt von
C. NAUMANN'S
Schwarz
TOILETTE-FETT-SEIFE.
Nur 25 Htg. das Stück.
In allen Sorten für den häuslichen Gebrauch.

Herren- u. Knaben-

Filzhüte

von Mk. 1.50 an bis zu den feinsten
Qualitäten in großer, schöner Aus-
wahl empfängt

Carl Willers,
Achterstraße 20.

Strohhüte,

sehr billig.

Carl Willers.

Gänzlicher

Ausverkauf

meines Schuhwarenlagers

zu jedem nur irgend annehmbaren
Preise im Hause Mottenstraße 23.

J. Willers.

Die Sachen sind nicht im Laden sondern
im daran anrenzenden Zimmer ausverkauft.

Heiligengeiststraße 24.

Volksfest

in Oldenburg.

Zum Beiken der allgemeinen Kranken-
kasse wird am 4. und 5. Juni d. J.
auf dem „Oldenburger Schützenhof“
ein Volksfest in bekannter Weise stattfinden.

Die Vermietung der Budenplätze geschieht
dieselbst am Mittwoch, den 31. Mai,
nachmittags 3 Uhr.

Über das Fest belegen die Programme
näheres.

Der Zutritt zu dem Festplatz ist frei.
Eintrittskarten zum Konzertgarten werden vor
dem Feste vom 28. Mai an à 30 S. bereit
gehalten; an der Kasse tritt ein Eintrittsgeld
von 40 S. ein. Nichtsorgierte uniformierte
Militärpersonen, mit Ausnahme der Einjährig-
Freiwilligen, zahlen an der Kasse 10 S. Entree.
Kontremarken haben nur bis 8 Uhr abends
Gültigkeit.

Zu reger Teilnahme am Feste ladet höf-
lich ein
Der Vorstand
der allgemeinen Krankenkasse.

S. Sahlo.

Weißwaren- und
Aussteuer-Geschäft.
Fertige Damenwäsche
in jeder Preislage.
Anfertigung
von Manchettenhemden.
Bettfedern u. Dammern.

Annahme
ganzer Aussteuern
unter Garantie der Haltbarkeit.

S. Sahlo.

Gardinen

in weiss u. crème
besonders preiswert.

S. Sahlo.

Empfehle meine
Tischlerei nebst Stuhlmacherei.
Garnituren und Sofageflelle
werden zu Fabrikpreisen angefertigt.
H. Barre, Saareneschstraße 29.



fertige Särge
auf Lager.

Auch übernehme ich ganze Leichen-
bestattungen mittelst Leichenwagen
zu billigen Preisen.

H. Barre, Tischler,
Saareneschstr. 29.



In Apotheken & Drogerien.

Krawatten

in neuesten Stoffen und Formen,
Herrenwäsche

in Leinen und Sammi,

Hosenträger,

eig. Fabrik, für Herren u. Knaben.

Leichte Unterziehhzeuge.

Touristenschirme.

Große Auswahl. Billigste Preise.

A. Hanel,

Baumgartenstraße, beim Weinteller.

Biertreber

geben jetzt im nassen Zustande gebraut und
ballenweise ab
Oskar Schmidt & Co.,
Donnerschwee.

Der Ausverkauf

von Topfblumen, Blattpflanzen etc. und Freilandpflanzen

aus der Gärtnerei des Gärtners **Aug. Mönnich** hieselbst

findet für Rechnung der Concursmasse täglich in den Gewächshäusern bezw. Gartenanlagen an der Wichelstraße zu außerordentlich billigen Preisen statt.

Kränze und Bouquets werden daselbst auf Bestellung prompt und billigt angefertigt.

Pflanzen für Beete und Balkons sind in großer Auswahl vorrätig.

Der Concursverwalter:
J. A. Calberla.

Wegen Kränklichkeit des Besitzers ist auf sofort, event. später, ein sehr gut eingeführtes

Biergeschäft,
verbunden mit Selterwasserfabrikation, zu verkaufen.
Näheres bei
G. Lübben, Mästr.,
Haareneschr. 26.

Korsetts,
vorteilhafter Sitz, große Auswahl.
W. Weber, Langestr. 86.

Größte Auswahl.
Reelle und billigste Bezugsquelle für
Tuche u. Buckskins
bei
Hillje & Köhne,
Oldenburg 1. Gr.,
23. Langestr. 23.
Muster franco.

Sarg-Magazin-Wallstr. 22
von **G. Wessels.**

Außerdem übernehme ich Ausführung von Verordnungen mittelst Tischler-Leichenwagen nebst aller dabei erforderlichen Beförderung, sowie Leichenzüge.

Tort.

Besten schweren, durchaus trockenen Maschinenort liefert unter Garantie in 1/2, 1/3 u. 1/4 Waggonladungen u. kleineren Quantitäten frei ins Haus.

Gerätprediger **Gerhd. Meentzen,**
Nr. 44. Rosenstraße 16.

Ich verlegte meine Wohnung und mein Bureau nach meinem Hause

Alte Huntestraße Nr. 8.
Rechtsanwalt Carstens.

Ein junges Mädchen, welches das Frisieren erlernen will, gesucht.
Damen-Frisier-Salon,
Kaffeeplaz.

Grüßede. Gef. 2 tücht. Zimmer-gehilfen auf dauernde Arbeit.
Herr. Dinscher.

Delfshörne. Auf sofort ein Knecht v. 14 bis 16 Jahren. Anmeldungen nimmt entgegen
Joh. Schmidt.

Gesucht zum Bundesfest und Kreisturnfest mehrere gewandte Lohndiener.

„Schützenhof zur Wunderburg.“
Anmeldungen nehme bis zum 1. Juni entgegen.
Gustav Dietmann.

Freitag, den 19. Mai cr., abends 8 Uhr,
im großen Kasino-Saale:

2. Vortrag nebst Experimenten

im Gebiet des
Hypnotismus
von Professor **Carl Hansen** aus **Copenhagen.**
Nummerierte Billets à 2 **M.**, unnummerierte à 1 **M.**, Galleriebillets à 50 **S.** in Ferd. Schmidts Buchhandlung (Segeffen). Kassapreise: Nummeriert 2,50 **M.**, unnummeriert 1,50 **M.**, Gallerie 75 **S.**

Neueste Maschinenstrickerei.

Anfertigung sämtlicher Strumpfwaren nach Maß, Strickart in den denkbar verschiedensten Mustern unter Zusage nur guter, solider Arbeit.
Spezialität: Socken, Strümpfe, Unterziehzeuge, Prima Strickgarne in Wolle, Bigonge und Baumwolle und baumwoll. Garmadure, nur echt moderne Farben.
A. Michels, 42, Haarenstraße 42.

Komplette gute Betten
aus federdicthem Inlitt und mit guten Federn
gefüllt:
1 schlafige von 25 Mark an,
2 " " 35 " "
Inlitt, Ueberzüge, Bettlaken habe stets fertig genäht auf Lager.
Zwischenahn. G. Hohorst.

Allgemeine öffentliche Wählerversammlung

am **Donnabend, den 20. Mai, abends 8 Uhr,**
im Saale des Herrn **A. Doodt.**
Berichterstattung des bisherigen Reichstags-
abgeordneten Herrn **Hugo Hinze** aus Berlin.
Oldenburg, den 16. Mai 1893.

Der Vorstand
des deutsch-freisinnigen Wahlvereins.

Bewahr- und Pflanzanstalt Kloster Blankenburg.
Gesucht zum 1. November d. J. zwei Wärter und zwei Wärterinnen. Anfangslohn 335 bzw. 265 **M.**, inkl. Kleidung.
G. zur Loye.

Viele Mädchen auf sofort und später sucht
W. Nachtwey.
Wohnbed. Am 4. Juni 1893;
Tanzmusik,
wogu freundlich einladet **G. Bornhorst.**

Pofüne. Am zweiten Pfingsttage:
Tanzmusik,
wogu freundlich einladet **G. Eilers.**

Westerbede. Zu belegen auf sichere Hypothek gegen 3 1/2 % Zinsen zum 1. Juli d. J. 18,000 **M.** und 10,000 **M.**, sowie zum 1. November d. J. 18,000 **M.**
Ahmels.

Rastede.
„Zum Grafen Anton Günther.“
Am 22. Mai d. J.:
Grosser Ball,
wogu freundlich einladet **A. Neumann.**
Oberlethe. Am 2. Pfingsttage:
Ball des Klubs „Germania“
bei H. Ripken, Anfang 5 Uhr, wogu freundlich einladet **D. B.**

Sonntag, den 21. Mai:
Pflanzfahrt p. Dampfer „Kart“ nach Nordenham u. Bremerhaven. Abfahrt bei Brandt's Helgen morgens 7 Uhr.
Am 2. Pfingsttage: Nach Blumenthal und Vegehad. Abfahrt morgens 8 Uhr.
Es wird an beiden Tagen hinter der Elbe bahnbrücke bei Brandt's Helgen abgefahren.
Karten sind zu haben bei den Wirt: Oppermann, Lendermann, Goldorf, Wirt: busch, von Seggern, Esders am Stau.

Bismarck-Zug

der

Oldenburger.

Die Fahrt nach Friedrichsruh findet bekanntlich am **Donnerstag, den 25. Mai,** statt. Abfahrt von Oldenburg 7.25 vorm. Ankunft in Friedrichsruh 12.00 mittags. Auf der Rückfahrt erfolgt die Abfahrt von Friedrichsruh 3.00 nachm., Ankunft in Oldenburg 8.20 abends, Abfahrt von Oldenburg 12.00 Mitternacht. Der Preis der Rückfahrkarte mit dreitägiger Gültigkeitsdauer beträgt 8 **M.** 10 **Pf.** in dritter, und 12 **M.** in zweiter Wagenklasse. Die Fahrkarten werden vom 18. d. Mts. an auf allen im Herzogtum Oldenburg belegenden Hauptstationen am Schalter verkauft. Schluss des Verkaufs dieser Fahrkarten: Dienstag, den 23. d. M., abends 5 Uhr.
Der Ausschuss.

„Odeon.“ **Eversten.**
Am ersten Pfingsttage, morgens 5 Uhr:
Gartenkonzert.
Von 6-8 Uhr: Vorstellung. Nachmittags von 4-6 und 7-10 Uhr ebenfalls Vorstellung.
Hierzu ladet ergebenst ein
die Direktion.

„Odeon.“
Eversten b. Oldenburg.
Montag, den 15. Mai, und folgende Tage:
Große
Künstler- u. Spezialitäten-
Vorstellung.
Anfang an den Wochentagen um 8 Uhr, Sonntags um 7 Uhr. — Entree 30 **Pf.**, referierter Platz 50 **Pf.**
Hierzu ladet ergebenst ein
die Direktion.

Zur Erholung.

Bürgerfelde.
Am 2. Pfingsttage:
„Kleiner Ball,“
wogu freundlich einladet **Aug. Ried.**

Donnerschwerer Krug.
Am 2. Pfingsttage:
Kleiner Ball,
wogu ergebenst einladet **F. Neekemeier.**

Edeweicht.
Am zweiten Pfingsttage:
Garten-Konzert.
Abends: **BALL.**
Hierzu ladet freundlich ein
G. Mägg.

Puntlofen. Am 1. Pfingsttage, nachmittags von 4 Uhr ab:
Garten-Konzert,
wogu freundlich einladet
J. Branten.